

EuroGeneris

Version 510

Programmierungshandbuch

Ref.: 21772A

September 1997

WIR BITTEN SIE, UNS DIESEN FRAGEBOGEN AUSGEFÜLLT ZURÜCKZUSENDEN. DURCH IHRE ANTWORTEN TRAGEN SIE DAZU BEI, UNSERE DOKUMENTATION IHREN ANFORDERUNGEN ANZUPASSEN.

Titel: Programmierungshandbuch
Nummer: Ref.: 21772A - Comcode - Datum: September 1997

Bitte nachstehende Tabelle ausfüllen:

	Sehr gut	Gut	Zufrieden-stellend	Ausrei-chend
Auffinden gesuchter Informationen				
Verständlichkeit der Informationen				
Ausführlichkeit der Informationen				
Qualität, Genauigkeit der Informationen				
Aufbau des Handbuchs				
Präsentation, Aufmachung des Handbuchs				
Qualität der Beispiele				
Qualität der Illustrationen				
Allgemeine Zufriedenstellung				

Kann dieses Handbuch Ihrer Meinung nach verbessert werden? Wenn ja, wie?

- ❒ Verbessern der Einführung oder der Gesamtübersicht
- ❒ Verbessern des Inhaltsverzeichnisses
- ❒ Verbessern des Aufbaus
- ❒ Hinzufügen von Illustrationen
- ❒ Hinzufügen von Beispielen
- ❒ Hinzufügen von Details
- ❒ Verkürzen der Unterlage
- ❒ Detailliertere Beschreibung der Vorgehensweisen
- ❒ Hinzufügen von Informationen zum Aufdecken von Störfällen.
- ❒ Gemeinverständlichere Darstellung
- ❒ Verbessern des Indexes oder des Glossars

Kommentare:____
____
____

Wünschen Sie, mit uns über die in diesem Fragebogen angesprochenen Probleme zu diskutieren? Wenn ja, geben Sie bitte folgende Informationen an:
Name der interessierten Person:_______________________________Tel: _________________
Firma: ____Datum: ____________________
Adresse: ____

WIR DANKEN IHNEN FÜR IHRE TEILNAHME AN DIESER UMFRAGE. IHRE ANTWORTEN TRAGEN DAZU BEI, DIE QUALITÄT UNSERER DOKUMENTATION KONTINUIERLICH ZU VERBESSERN UND AUF DIESE WEISE IHREN ANSPRÜCHEN BESTENS GERECHT ZU WERDEN.

Den ausgefüllten Fragebogen bitte zurücksenden an:

- per Fax: **+33 (0)2 41 53 42 33**
- per Post:
  Service Documentation Technique
  Lucent Technologies BCS
  Zone Industrielle de Saint Lambert
  49412 SAUMUR CEDEX - FRANKREICH

6 : Teilnehmer

7 : Zugang

8 : Terminal-Initialisierung (TTI)

9 : Routing

10 : Berechtigungsklassen

11 : Andere

12 : Länderspezifische Informationen

13 : Index

1 Initialisierung

Das System kann mittels seiner Software an verschiedene öffentliche Netze angeschlossen werden.

Durch diese Initialisierung wird das System dem jeweiligen Land, in dem es installiert wird, angepaßt. Sie hat **vor allen Arbeitsgängen der Programmierung zu erfolgen**, da sie alle Systemparameter initialisiert.

Standardgemäß sind die Systemparameter bei der ersten Inbetriebnahme für eine Installierung in Frankreich konfiguriert. Folgende weitere Länder stehen zur Auswahl:

- Australien
- Belgien
- Deutschland
- Großbritannien
- Italien
- Luxemburg
- Niederlande
- Polen
- Schweiz
- Spanien
- Südafrika
- Tchechische Republik
- Ungarn

Initialisierung mit Hilfe des Programms GENECOM

1. Starten Sie das Programm GENECOM (Hinweise hierzu finden Sie in Ihrer GENECOM-Bedienungsanleitung)
2. Konfigurieren Sie das Programm GENECOM:
   - Version GENERIS
   - Wahl des seriellen Ports
   - Definieren Sie die Parameter für den seriellen Port (Standard-Konfiguration des seriellen Ports von GENERIS: Übertragungsrate: 9600 - gesperrte Parität - Anzahl der Stoppbits: 1 - Anzahl der Bits: 8)
3. Wählen Sie aus dem GENECOM-Hauptmenü die Option B “Sichern / Wiederherstellen”
4. Geben Sie den Zugangscode **“I0000”** ein (Buchstabe “i” + 4 Nullen)
   - Hierauf erscheint der Bildschirm Sichern / Wiederherstellen:
5. Wählen Sie die Option D “Land der Installierung”.
6. Wählen Sie das Land der Installierung.
   Die Übertragung wird durchgeführt. Die Initialisierung ist abgeschlossen und die Verbindung mit dem System abgebrochen.

2 Anschluß an den Konfigurator

Anschluß mit Hilfe des Programms GENECOM

1. Starten Sie das Programm GENECOM (Hinweise hierzu finden Sie in Ihrer GENECOM-Bedienungsanleitung)

2. Konfigurieren Sie das Programm GENECOM:
- Version GENERIS
- Wahl des seriellen Ports
- Definieren Sie die Parameter für den seriellen Port (Standard-Konfiguration des seriellen Ports von GENERIS: Übertragungsrate: 9600 - gesperrte Parität - Anzahl der Stoppbits: 1 - Anzahl der Bits: 8)

3. Wählen Sie aus dem GENECOM-Hauptmenü die Option C “GENERIS-Konfiguration”
- Der folgende Bildschirm wird angezeigt:

```
          EuroGeneris


            GENERIS510 EUROA
  Maximale Teilnehmerkapazität :


      Geben Sie Ihren Zugangscode ein
      Und drücken Sie   Eingabe
```

Zugangscode

Zum Schutz der Programmierungsparameter hat der Benutzer nur über einen Code zum Programmierungskonfigurator Zugang. Dieser Code besteht aus einem Buchstaben (I oder E) und 4 programmierbaren Zahlen. (Siehe *Ändern des Zugangscodes*, Seite 11-2)

Es wird zwischen zwei System-Zugangscodes unterschieden: Der I-Code ist für den Installateur, der E-Code für den Netzbetreiber bestimmt.

***Hinweis**: Die Codes sind ungeachtet der Sprache des Konfigurators immer vom Typ Ixxxx und Exxxx.*

***Hinweis**: Bei der ersten Inbetriebnahme sind die Zugangscodes I0000 und E0000.*

Tabelle 1: Zugang zum Konfigurator

Bildschirm	Installateur (Code Ixxxx)	Netzbetreiber (Code Exxxx)
Datum und Zeit, Seite 4-1	Möglich	Möglich
Stromversorgungstyp, Seite 5-2	Möglich	Unmöglich
S0-Buslänge teilnehmerseitig, Seite 5-3	Möglich	Unmöglich
Anzahl der externen Leitungen, Seite 5-4	Möglich	Unmöglich
Serielle Ports, Seite 5-5	Möglich	Unmöglich
Zuordnung der seriellen Ports, Seite 5-6	Möglich	Unmöglich
Nummernwahlplan, Seite 5-8	Möglich	Unmöglich
Verlagerung von Grundgehäuse-Funktionen in ein Erweiterungsgehäuse, Seite 5-10	Möglich	Unmöglich
Konfiguration der drahtlosen Telefone, Seite 5-11	Möglich	Möglich
Land der Installierung, Seite 5-15	Möglich	Unmöglich
Teilnehmer, Seite 6-1	Möglich	Möglich
Teilnehmergruppe, Seite 6-11	Möglich	Möglich
Überlaufgruppe, Seite 6-15	Möglich	nur Lesezugriff
Zentralen, Seite 6-16	Möglich	Möglich
Signalisierung eines Anrufs in Warteposition, Seite 6-17	Möglich	Möglich
Zugriff auf die Tastenprogrammierung, Seite 6-18	Möglich	Möglich
Programmierung eines Netzzugangs, Seite 7-2	Möglich	Möglich
Liste der Netzzugänge, Seite 7-5	Möglich	Möglich
Terminal-Initialisierung (TTI), Seite 8-1	Möglich	Möglich
Routing ankommender Gespräche, Seite 9-2	Möglich	Möglich

Tabelle 1: Zugang zum Konfigurator

Bildschirm	Installateur (Code Ixxxx)	Netzbetreiber (Code Exxxx)
Gruppe der ankommenden Leitungen, Seite 9-3	Möglich	Nur Lesezugriff
Gruppe der abgehenden Leitungen, Seite 9-24	Möglich	Möglich
Zuordnung abgehender Teilnehmergruppen, Seite 9-25	Möglich	Möglich
Programmierung der Berechtigungsklassen, Seite 10-2	Möglich	Nur Lesezugriff
Programmierung der Zeitklassen, Seite 10-5	Möglich	Möglich
Ändern des Zugangscodes, Seite 11-2	Möglich	Möglich
Erneute Initialisierung des Systems, Seite 11-8	Möglich	Unmöglich
Programmierung der Abwurfzeiten, Seite 11-9	Möglich	Nur Lesezugriff
Konfiguration des Vega-Moduls, Seite 11-10	Nur Lesezugriff	Nur Lesezugriff
Konfiguration des Solaris-Moduls, Seite 11-11	Möglich	Möglich
Löschen eines Teilnehmers, Seite 11-12	Möglich	Möglich
Löschen einer Leitung, Seite 11-13	Möglich	Möglich
Siehe *Wählen einer Nummer* im Benutzerhandbuch	Unmöglich	Möglich
Siehe *Abfrage / Programmierung* im Benutzerhandbuch	Unmöglich	Möglich
Siehe *Ausgabe auf Drucker* im Benutzerhandbuch	Unmöglich	Möglich
Siehe *Name der gesuchten Masken* im Benutzerhandbuch	Unmöglich	Möglich
Siehe *Programmierung der Zugangsgruppen* im Benutzerhandbuch	Unmöglich	Möglich
Siehe *Initialisierung* im Benutzerhandbuch	Unmöglich	Möglich
Siehe *Gebühreneinheit* im Benutzerhandbuch	Möglich	Möglich
Siehe *Kosten der Anrufe* im Benutzerhandbuch	Möglich	Möglich
Siehe *Datenstrom* im Benutzerhandbuch	Möglich	Möglich
Siehe *Detaillierte Gebührenerfassung* im Benutzerhandbuch	Möglich	Möglich
Druckausgabe der Programmierung	Möglich	Möglich

Maximale Teilnehmerkapazität

Die maximale Teilnehmeranzahl wird mit Hilfe des GALs der CPU-Karte bestimmt.

Tabelle 2: Teilnehmerkapazität

GAL-Typ	Max. Teilnehmeranz.
n. vorhanden o. unbekannt	8
GAL 16	16
GAL 32	32
GAL 128	128

Um die Systemkapazität zu erweitern, muß der GAL der CPU-Karte (CCE) ausgetauscht werden.

Bestimmung der Teilnehmeranzahl

Anzahl der Teilnehmer

- Die Teilnehmeranzahl entspricht der Anzahl der digitalen und der Hybridnebenstellen (PN und PI) + der Anzahl der amtsseitigen S_0-Nebenstellen + der Anzahl der drahtlosen Telefone (CT2)

Ein Teilnehmer gilt als

vorhanden

- wenn eine digitale, eine Hybrid bzw. eine teilnehmerseitige S_0-Nebenstelle an den entsprechenden Leitungssatz angeschlossen ist,
- wenn die Karte einer analogen Nebenstelle gesteckt wurde,
- wenn ein drahtloses Telefon (CT2) gespeichert bzw. angemeldet wurde.

vorkonfiguriert

- wenn dieser vorkonfiguriert aber nicht vorhanden ist.

Funktionsprinzip

Die Anzahl der vorhandenen Teilnehmer + die Anzahl der vorkonfigurierten Teilnehmer muß kleiner oder gleich der maximalen Teilnehmeranzahl sein, die durch den GAL-Typ der CPU-Karte (CCE) definiert wurde.

***Achtung**: Wenn die Anzahl der Nummern der Teilnehmer-Rufnummern gleich 3 ist (Siehe Nummernwahlplan, Seite 5-8), werden nur die ersten 100 Teilnehmerkonfigurierungen initialisiert. Die anderen Teilnehmer werden ignoriert und auf dem Display der Zentrale erscheint die Meldeung “Nebenstelle nicht vorhanden.”*

Inbetriebnahme eines Systems ohne Vorkonfiguration

1. Alle vorhandenen Teilnehmer werden berücksichtigt, unter der Vorraussetzung daß die maximaleTeilnehmerkapazität nicht überschritten wird.

Hinweis: Sollte die Anzahl der vorhandenen Teilnehmer die maximale Teilnehmeranzahl überschreiten, werden nur die X ersten vorhandenen Teilnehmer vom System berücksichtigt (X=maximale Teilnehmeranzahl). Die anderen Teilnehmer werden vom System ignoriert.
Beispiel: Vorhandene Teilnehmer = 20, max. Teilnehmeranzahl = 16. In diesem Fall werden nur die 16 ersten Teilnehmer berücksichtigt, während 4 Teilnehmer vom System ignoriert werden.

2. Sollte die Anzahl der vorhandenen Teilnehmer kleiner als die maximale Teilnehmeranzahl sein, entspricht die Anzahl der vorkonfigurierbaren Teilnehmer der maximalen Teilnehmeranzahl minus der Anzahl der vorhandenen Teilnehmer.

Beispiel: Vorhandene Teilnehmer = 20, max. Teilnehmeranzahl = 32. In diesem Fall können bis zu 12 zusätzliche Teilnehmer vorkonfiguriert werden.

Inbetriebnahme eines Systems mit Vorkonfiguration

1. Alle vorkonfigurierten Teilnehmer werden berücksichtigt, unter der Vorraussetzung daß die maximaleTeilnehmerkapazität nicht überschritten wird.

Hinweis: Sollte die Anzahl der vorkonfigurierten Teilnehmer die maximale Teilnehmeranzahl überschreiten, werden nur die X ersten vorkonfigurierten Teilnehmer berücksichtigt (X=max. Teilnehmeranzahl). Die anderen Teilnehmer werden vom System ignoriert.
Beispiel: Vorkonfigurierte Teilnehmer = 20, max. Teilnehmeranzahl = 16. In diesem Fall werden nur die 16 ersten Teilnehmer berücksichtigt, während 4 Teilnehmer vom System ignoriert werden.

2. Sollte die Anzahl der vorkonfigurierten Teilnehmer kleiner als die maximale Teilnehmeranzahl sein, entspricht die Anzahl der vorhandenen, vom System berücksichtigten Teilnehmer der maximalen Teilnehmeranzahl minus der Anzahl der vorkonfigurierten Teilnehmer.

Beispiel 1: Vorkonfigurierte Teilnehmer = 20, max. Teilnehmeranzahl = 32, vorhandene Teilnehmer = 10. In diesem Fall werden alle Teilnehmer berücksichtigt.

Beispiel 2: Vorkonfigurierte Teilnehmer = 20, max. Teilnehmeranzahl = 32, vorhandene Teilnehmer = 15. In diesem Fall werden die 12 ersten vorhandenen Teilnehmer berücksichtigt, während 3 vorhandene Teilnehmer vom System ignoriert werden.

Sobald die maximale Teilnehmeranzahl erreicht ist, muß:

- die Konfigurierung der nicht vorhandenen Teilnehmer gelöscht werden (Siehe *Löschen eines Teilnehmers*, Seite 11-12) oder
- die Teilnehmerkapazität erweitert werden.

Das Inhaltsmenü

```
           EuroGeneris
----------------------------------------
Hauptmenü ......................... 1
Data 800 .......................... 2
Kostenverwaltung .................. 3
Druckausgabe der Programmierung.... 4
Wartung ........................... 5


Wählen Sie eine Nummer:            .
```

Option 1: Siehe *Hauptmenü*, Seite 3-1
- Datum und Zeit, Seite 4-1
- Anlagenparameter, Seite 5-1
- Teilnehmer, Seite 6-1
- Zugang, Seite 7-1
- Terminal-Initialisierung (TTI), Seite 8-1
- Routing, Seite 9-1
- Berechtigungsklassen, Seite 10-1
- Andere, Seite 11-1

Option 2: Siehe Benutzerhandbuch

Option 3: Siehe Benutzerhandbuch

3 Hauptmenü

```
              Hauptmenü
 ---------------------------------------

 Datum und Zeit ................... 1
 Anlagenparameter ................. 2
 Teilnehmer ....................... 3
 Zugang ........................... 4
 Terminal-Initialisierung (TTI) ... 5
 Routing .......................... 6
 Berechtigungsklassen ............. 7
 Andere ........................... 8




Wählen Sie eine Nummer:            ..
```

Option 1: Siehe *Datum und Zeit*, Seite 4-1

Option 2: Siehe *Anlagenparameter*, Seite 5-1

- Stromversorgungstyp, Seite 5-2
- S0-Buslänge teilnehmerseitig, Seite 5-3
- Anzahl der externen Leitungen, Seite 5-4
- Serielle Ports, Seite 5-5
- Zuordnung der seriellen Ports, Seite 5-6
- Nummernwahlplan, Seite 5-8
- Verlagerung von Grundgehäuse-Funktionen in ein Erweiterungsgehäuse, Seite 5-10
- Konfiguration der drahtlosen Telefone, Seite 5-11
- Land der Installierung, Seite 5-15

Option 3: Siehe *Teilnehmer*, Seite 6-1

- Definieren eines Teilnehmers, Seite 6-2
- Teilnehmergruppe, Seite 6-11
- Voice-Mail-Gruppe, Seite 6-13
- Überlaufgruppe, Seite 6-15
- Zentralen, Seite 6-16
- Signalisierung eines Anrufs in Warteposition, Seite 6-17
- Zugriff auf die Tastenprogrammierung, Seite 6-18

Option 4: Siehe *Zugang*, Seite 7-1

- Programmierung eines Netzzugangs, Seite 7-2
- Liste der Netzzugänge, Seite 7-5

Option 5: Siehe *Terminal-Initialisierung (TTI)*, Seite 8-1

Option 6: Siehe *Routing*, Seite 9-1

- Routing ankommender Gespräche, Seite 9-2
- Routing abgehender Gespräche, Seite 9-23

Option 7: Siehe *Berechtigungsklassen*, Seite 10-1

- Programmierung der Berechtigungsklassen, Seite 10-2
- Programmierung der Zeitklassen, Seite 10-5

Option 8: Siehe *Andere*, Seite 11-1

- Ändern des Zugangscodes, Seite 11-2
- Löschen der Programmierung, Seite 11-3
- Programmierung der Abwurfzeiten, Seite 11-9
- Konfiguration des Vega-Moduls, Seite 11-10
- Konfiguration des Solaris-Moduls, Seite 11-11
- Löschen eines Teilnehmers, Seite 11-12
- Löschen einer Leitung, Seite 11-13

4 Datum und Zeit

```
          Datum und Zeit
----------------------------------------

    Programmiertes aktuelles Datum:
    den .

     Geben Sie das neue Datum ein

        TT-MM-JJJJ-hh-mn
        ................
```

Datum und Zeit

Anhand dieser Option können das Datum und die Uhrzeit eingestellt werden. Berücksichtigen Sie bei der Eingabe folgende Reihenfolge und verwenden Sie als Trennzeichen einen Bindestrich (-):
Tag (TT) - Monat (MM) - Jahr (JJJJ) - Stunde (hh) - Minuten (mn)
Das System bestimmt automatisch den Wochentag (Mo-Di-Mi-Do-Fr-Sa-So).

Hinweis*: Das Datum und die Uhrzeit können ebenfalls über ein Endgerät eingestellt werden, das als Zentrale verwendet wird.*

Hinweis*: Die Eingabe einer neuen Uhrzeit, die über 2 Stunden vor der Uhrzeit des Systems liegt, wirkt sich auf die Gebührenerfassung aus. In diesem Fall sollte eine Rückstellung aller Gesprächsdatensätze erfolgen.*



5 Anlagenparameter

```
          Anlagenparameter
----------------------------------------

 Stromversorgungstyp ................ 1
 S0-Buslänge (Tln) .................. 2
 Anzahl der externen Leitungen ...... 3
 Serielle Ports ..................... 4
 Zuordnung der seriellen Ports ...... 5
 Nummernwahlplan.. .................. 6
 Verlagern von Grundgehäuse-Funktionen
 in ein Erweiterungsgehäuse ......... 7
 Konfiguration drahtloses Telefon ... 8
 Land der Installierung ............. 9



----------------------------------------
 Wählen Sie eine Nummer:             .
```

Option 1: Siehe *Stromversorgungstyp*, Seite 5-2.

Option 2: Siehe *S0-Buslänge teilnehmerseitig*, Seite 5-3.

Option 3: Siehe *Anzahl der externen Leitungen*, Seite 5-4.

Option 4: Siehe *Serielle Ports*, Seite 5-5.

Option 5: Siehe *Zuordnung der seriellen Ports*, Seite 5-6.

Option 6: Siehe *Nummernwahlplan*, Seite 5-8.

Option 7: Siehe *Verlagerung von Grundgehäuse-Funktionen in ein Erweiterungsgehäuse*, Seite 5-10.

Option 8: Siehe *Konfiguration der drahtlosen Telefone*, Seite 5-11.

- BID-Code, Seite 5-12.
- Speichern eines drahtlosen Telefons, Seite 5-13.
- Abmelden eines drahtlosen Telefons, Seite 5-14.
- Hersteller-Parameter, Seite 5-14.

Option 9: Siehe *Land der Installierung*, Seite 5-15.

Stromversorgungstyp

```
        Stromversorgungstyp
----------------------------------------
 Typ  1 : 100 W .................. 1

 Typ  2 : 200 oder 250 W ......... 2

 Typ  3 : 40 W ................... 3

 Eingabe des Stromversorgungstyps : .
```

Stromversorgungstyp

Anhand dieser Option wird der verwendete Stromversorgungstyp definiert.

Der Stromversorgungstyp einer Installation hängt von der Anzahl und vom Typ der Geräte ab, die an das System angeschlossen sind.

Stromversorgungstyp	Anzahl der Maßeinheiten
Typ 3: 40 W	1 bis 16 ME
Typ 1: 100 W	17 bis 40 ME[a]
Typ 2: 250 W	41 bis 104 ME

a. Hybrid-Nebenstelle = 2 ME
1 Solaris- oder 1 Vega-Modul = 4 ME
1 S_0-Anschluß teilns. = 2/3 ME
1 digitale Nebenstelle = 1 ME.

***Hinweis**: Wenn die Anzahl der Hybrid-Systemtelefone für den gewählten Versorgungstyp zu hoch ist, können Störungen bei der Stromversorgung auftreten. Sollte die Versorgungskapazität überschritten sein, erscheint auf dem Display der Zentralen die Meldung “Netz überlastet”.*

***Achtung**: Bei einer länger andauernden Überlastung kann das Stromversorgungsmodul 40W aussetzen. Schalten Sie in diesem Fall die Stromversorgung für einige MInuten ab.*

S_0-Buslänge teilnehmerseitig

```
          S0-Buslänge (Amt)
----------------------------------------

 Geben Sie die Portnr. ein (WXY): 0..

 W : Gehäusenummer
 X : Steckplatznummer
 Y : Schnittstellennummer auf der Karte

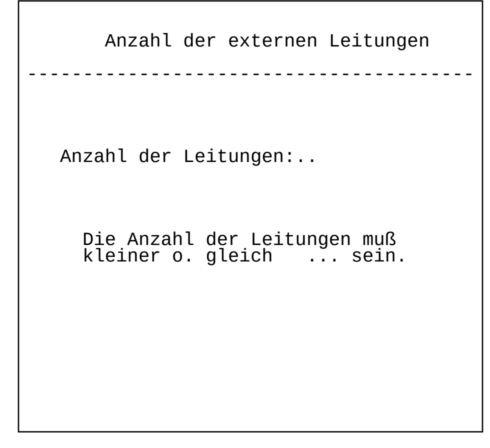
 Geben Sie die Länge des Bus S0 ein:  .
  - kurzer Bus   (< 150 m) : 0
  - langer Bus   (> 150 m) : 1
```

Portnummer
Anhand dieser Nummer wird der teilnehmerseitige S_0-Anschluß bestimmt, der programmiert werden soll.

S0-Buslänge
Anhand dieses Parameters wird der Bustyp entsprechend der Verkabelung definiert. Siehe *S0-Anschluß teilnehmerseitig* des Installationshandbuches.

- Kurzer Bus für eine «kurze» oder eine «Y»-Verkabelung.
- Langer Bus für eine Verkabelung des Typs «Punkt-zu-Punkt» bzw. für eine «lange» Verkabelung.

Anzahl der externen Leitungen



Anzahl der Leitungen

Anhand dieser Option wird die Anzahl der Amtsleitungen bestimmt, die an das System angeschlossen werden können. Diese Anzahl entspricht der Summe der B-Kanäle und der analogen Hauptanschlußleitungen (HKZ).

Beispiel 1: *Bei 1 S_{2M}-Anschluß mit 20 B-Kanälen (20 Leitungen) und 2 amtsseitigen S_0-Anschlüssen mit 2 B-Kanälen (4 Leitungen) stehen folglich 24 Leitungen zur Verfügung.*

Beispiel 2: *Bei 1 S_{2M}-Anschluß mit 25 B-Kanälen (25 Leitungen), 2 amtsseitigen S_0-Anschlüssen mit 2 B-Kanälen (4 Leitungen) und 3 analogen Hauptanschlußleitungen (HKZ) stehen folglich 32 Leitungen zur Verfügung.*

Sollte die Summe der B-Kanäle plus der vom System erkannten analogen Hauptanschlußleitungen weniger als die Hälfte der Anzahl der programmierten Leitungen ausmachen, erscheint auf dem Display der Zentrale eine Meldung, die auf fehlende Leitungen hinweist.

Serielle Ports

Diese Option ist nur verfügbar, wenn das System mit einer seriellen V24-Karte ausgestattet ist.

Das System verfügt über 2 serielle Ports.

```
      Serieller Port     .
----------------------------------------
  Uebertragungsrate .............. : .
  ( 0 = 9600 bds ; 1 = 4800 bds
    2 = 2400 bds ; 3 = 1200 bds
    4 = 300 bds )
  Parität......................... : .
  ( 0 = gerade; 1 = ungerade
    2 = keine)
  Anzahl der Stoppbits  ........... : .
  (  1 Stoppbit oder 2 Stoppbits)
  Anzahl der Bits ................ : .
  (  7 Bits oder 8 Bits)
  XON_XOFF ....................... : .
  ( 0 = inaktiv ; 1 = aktiv )

----------------------------------------
 NAECHSTER PORT     -----> ShiftŸDown
 VORHERIGER PORT    -----> ShiftŸUp
```

Übertragungsrate
Bestimmung der Übertragungsrate des seriellen Ports. Die Rate kann auf 9600, 4800, 2400, 1200 oder auf 300 Bauds festgelegt werden. Standardmäßig beträgt die Übertragungsrate 9600 Baud.

Parität
Bestimmung des Paritätentyps. Die Parität kann gerade, ungerade oder gesperrt sein. Standardgemäß ist die Parität gesperrt.

Anzahl der Stoppbits
Bestimmung der Stoppbit-Anzahl. Die Anzahl kann 1 oder 2 betragen; der Standard-wert ist 1.

Anzahl der Bits
Bestimmung der Wortlänge. Ein Wort kann aus 7 oder 8 Bits bestehen; Standardwert ist 8 Bits.

Xon_Xoff
Anhand dieser Option kann das Protokoll Xon_Xoff aktiviert bzw. deaktiviert werden. Standardgemäß ist das Protokoll deaktiviert.

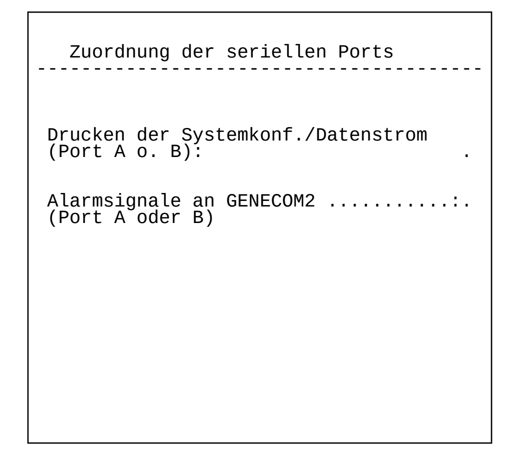
***Vorsichtsmaßnahme für die Konfiguration des seriellen Ports**: Zur Gewährleistung des einwandfreien Betriebs der Peripheriegeräte, befolgen Sie bitte die technische Bedienungsanleitung des Peripheriegerätes, bevor Sie die Standard-Konfiguration ändern.*

Zuordnung der seriellen Ports

An den seriellen Ports können folgende Geräte angeschlossen werden:

- ein Drucker zum Ausdrucken der Systemkonfiguration, des Datenstroms oder des Telefonbuchs;
- ein Modem zur Fernverwaltung des Systems über GENECOM2 oder GENECOM1;
- ein PC für:
  - die lokale Verwaltung des Systems über GENECOM2 oder GENECOM1
  - die Rückgewinnung des Datenstroms über ein Gebührenerfassungssystem
  - die Rückgewinnung der Systemkonfiguration oder des Telefonbuches über eine Kommunikationssoftware (z. B.: Terminal auf Windows).

Anhand der Zuordnung der seriellen Ports können ausschließlich die vom System benutzten Ports definiert werden. Diese Ports werden zum Ausdrucken der Systemkonfiguration, des Datenstroms, des Telefonbuchs sowie zum Aussenden eines Alarmsignals zur GENECOM2-Software verwendet. Für die lokale Systemverwaltung bzw. der Fernverwaltung ist die Zuordnung der seriellen Schnittstellen nicht erforderlich.



Drucken der Systemkonf./Datenstrom

Anhand dieser Option kann der Port für die Druckausgabe der Systemkonfiguration, des Datenstroms bzw. des Telefonbuchs definiert werden.

Anschluß Alarmsignale an GENECOM2

Anhand dieser Option kann der Anschluß definiert werden, der vom System verwendet wird, um ein Alarmsignal an die GENECOM2-Software auszusenden.

Tabelle 3: Konfigurationsmöglichkeiten

Port A	Port B	zu definierende Parameter
Drucker	-	Drucken d. Systemkonf./Datenstrom
	GENECOM1	Drucken d. Systemkonf./Datenstrom
	GENECOM2	Drucken d. Systemkonf./Datenstrom & Senden Alarmsignale an GENECOM2
PC[a]	-	Drucken d. Systemkonf./Datenstrom
	GENECOM1	Drucken d. Systemkonf./Datenstrom
	GENECOM2	Drucken d. Systemkonf./Datenstrom & Senden Alarmsignale an GENECOM2

a. PC:
- Lokale Verwaltung des Systems über GENECOM2 oder GENECOM1
- Rückgewinnung des Datenstroms über ein Gebührenerfassungssystem
- Rückgewinnung der Systemkonfiguration oder des Telefonbuchs über eine Kommunikationssoftware (z. B.: Terminal auf Windows).

Tabelle 4: Zugangsprioritäten zum seriellen Port

	Zustand des seriellen Ports				
Funktion	**Frei**	**Nutzung f. Datenstrom**	**Nutzung f. Druckausg.**	**Nutzung mit GENECOM1**	**Nutzung mit GENECOM2**
Datenstrom	Möglich		Unmöglich	Unmöglich	Unmöglich
Drucken	Möglich	Unmöglich		Unmöglich	Unmöglich
Alarm an GENECOM2	Möglich	Abbruch nach 5 Versuchen	Abbruch nach 5 Versuchen	Abbruch nach 5 Versuchen	Verzögert

Nummernwahlplan

Anhand dieser Funktion kann die Nummernwahl der Nebenstellen geändert bzw. erweitert werden. Standardgemäß setzen sich die Nummern der Teilnehmer aus 3 Ziffern zusammen und liegen zwischen 300 und 399.

```
         Nummernwahlpräfix
----------------------------------------
 PO- und ARS-Code (1/2) ........... :.
  Wahl 1 : PO=9 ; ARS=0
  Wahl 2 : PO=0 ; ARS=9

 Präfix der Nummernwahl
 (von 1 bis 8 * oder #) ........... :.

 Anzahl der Nummern der Rufnummer
 eines Apparats (3 oder 4)    ...... :.

 Verkurtzternummerierungsplan
 (0 oder 1) ....................... :.
   Wahl 0 : Beginn ab 8200
   Wahl 1 : Beginn ab 8000
```

PO- und ARS-Code

Anhand dieser Funktion können die Funktions-Codes “Zentrale anrufen” und “Amtsholung” definiert werden.

Präfix der Nummernwahl

Bestimmung des Präfixes, das für die Zugriffscodes der Funktionen benötigt wird.

Anhand des programmierten Präfixes kann die gewünschte Funktion aktiviert werden. Hierzu muß lediglich der Funktionscode mit dem dazugehörigem Präfix eingegeben werden. Die folgenden drei Funktionen benötigen kein Präfix:

- Belegen einer beliebigen Leitung
- Anrufen des Vermittlung
- Anrufen eines Teilnehmers

> ***Hinweis****: Sollte das programmierte Präfix zwischen 1 und 8 liegen, müssen die erste Nummer der Teilnehmernummer und das Präfix zwei unterschiedliche Nummern sein.*

Anzahl der Nummern

Bestimmung der Anzahl der Nummern, aus denen die Rufnummern eines Teilnehmers bestehen.

Hinweis: *Wenn die Teilnehmeranzahl größer als 100 ist, müssen die Rufnummern aus mindestens 4 Nummern bestehen.*

Beispiel 1*: gewähltes Präfix: 5, Anzahl der Nummern: 3*
Die Nebenstellennummern liegen zwischen 100 und 499 und zwischen 600 und 899.

Beispiel 2*: gewähltes Präfix: kein, Anzahl der Nummern: 4*
Die Nebenstellennummern liegen zwischen 3000 und 3999.

Beispiel 3*: gewähltes Präfix: 7, Anzahl der Nummern: 4*
Die Nebenstellennummern liegen zwischen 1000 und 6999 und zwischen 8000 und 8999

KW-Nummernwahlplan

Anhand dieser Funktion können die Zugriffscodes für die persönliche Kurznummernwahl bzw. für die System-Kurznummernwahl geändert werden.

Eine Änderung der Zugriffscodes der Kurznummernwahl ändert ebenfalls:
- die Zugriffscodes der persönlichen Kurznummernwahl
- den Zugriffscode für den Zwischenspeicher

Tabelle 5: Tabelle der Zugriffscodes

	Wahl	
Funktion	**0**	**1**
System-Kurznummernwahl	8200 bis 8999	8000 bis 8799
Persönliche Kurznummernwahl	810 bis 819	890 bis 899
Zwischenspeicher	80	88

Hinweis*:*
- Eine Änderung der Kurznummernwahl hat keine Auswirkung auf den Inhalt der Kurzwahlnummer. Nach Änderung befindet sich der Inhalt des Platzes 8200 in 800 und des Platzes 810 in 890 bzw. umgekehrt.
- Die für die Module vorgegebenen Profile ändern sich nicht.
- Durch die Änderung der Kurznummernwahl wird die Tastenprogrammierung aller digitalen Endgeräte und der Solaris-Endgeräte gelöscht.

Verlagerung von Grundgehäuse-Funktionen in ein Erweiterungsgehäuse

Anhand dieser Funktion können die Steuerung und die Numerierung der analogen Schnittstellen des Grundgehäuses in ein Erweiterungsgehäuse verlagert werden.

```
 Verlagern von Grundgehäuse-Funktionen
      in ein Erweiterungsgehäuse
----------------------------------------


 Verlagerung bestätigen    (J/N) : .


 Achtung:
   1 : System ausschalten
   2 : Karten umstecken
   3 : System wieder einschalten
```

Diese Funktion kann verwendet werden, wenn das System über eine S_{2M}-Karte verfügt. Siehe *Gerätekapazität des Systems* des Installationshandbuches.

Verlagerung bestätigen

Durch Validieren dieser Option wird die Verlagerung der Steuerung und der Numerierung der analogen Schnittstellen vom Grundgehäuse in ein Erweiterungsgehäuse bestätigt.

> ***Hinweis**: Die Portnummern der Karten HKZ, Hybrid und a/b, die sich im Erweiterungsgehäuse befinden, haben das Format 3XY.*

Konfiguration der drahtlosen Telefone

```
Konfiguration der drahtlosen Telefone
---------------------------------------

BID-Code ........................... 1
Speichern eines drahtlosen Telefons. 2
Abmelden eines drahtlosen Telefons.. 3
Hersteller-Parameter ............... 4



Wählen Sie eine Nummer:             .
```

Option 1: Siehe *BID-Code*, Seite 5-12.
Option 2: Siehe *Speichern eines drahtlosen Telefons*, Seite 5-13.
Option 3: Siehe *Abmelden eines drahtlosen Telefons*, Seite 5-14.
Option 4: Siehe *Hersteller-Parameter*, Seite 5-14.

BID-Code

Anhand dieser Funktion kann der BID-Code der drahtlosen Telefone geändert werden.

> ***BID**: Base IDentity code.*

Dieser Code wird bei jeder Funkverbindung zwischen einem Mobiltelefon und dem System angegeben. Dank dieses Codes kann das System die Mobiltelefone identifizieren.

```
                BID-Code
----------------------------------------

 Aktueller, in Betrieb befindlicher
 BID-Code ...................... : ....

 Eingabe des neuen BID-Codes ... : ....

   Der Code (Hexadezimalwert) muß
   zwischen 0401 und FFFE liegen

 Achtung:
 Nach Aendern dieses Codes müssen Sie:
 1. den BID-Code auf den Telefonen
      löschen,
 2. die Telefone der Selbstwählnst.
    per Basisstation neu speichern.
```

BID-Code
Anhand dieses Codes kann der BID im Falle von Funkstörungen durch andere, private Funknetze geändert werden. (Hausanschluß CT2 oder Nebenstellenanlage (PABX CT2)

> ***Hinweis**: Nach Änderung des BID-Codes müssen die Telefone erneut gespeichert werden.*

Speichern eines drahtlosen Telefons

Anhand dieser Funktion kann der Speichervorgang der drahtlosen Telefone gestartet werden.

```
 Speichern eines drahtlosen Telefons
---------------------------------------
   Liste der zu speichernden Telefone
    Nr.         Name         Code
    ...      ............    ....




Achtung:
Den o.a. Telefonen stehen maximal 15
Minuten zum Speichern zur Verfügung.
```

Nummer

Nummer des Teilnehmers vom Typ «drahtloses Telefon». (Siehe *Vorkonfiguration*, Seite 6-2.)

Name

Name des Teilnehmers vom Typ «drahtloses Telefon». (Siehe *Vorkonfiguration*, Seite 6-2.)

Code

Geheimcode, der vom System vergeben wird. Dieser Code wird dem berechtigten Benutzer des drahtlosen Telefons mitgeteilt, damit dieser den Speichervorgang vom Telefon aus durchführen kann.

> ***Hinweis***: *Auf diesem Bildschirm werden lediglich die bisher noch nicht gespeicherten drahtlosen Telefone angezeigt,*

Speichern über ein drahtloses Telefon

1. Geben Sie die in der Bedienungsanleitung des Apparates beschriebene Speicherfolge ein.
- Das Programmiersignal ist zu hören. Sollte der Apparat über einen Display verfügen, erscheint die Anzeige «Code: xxxx».

2. Geben Sie den Geheimcode ein, der Ihnen mitgeteilt wurde.
- Wenn der Code korrekt ist, hören Sie erneut ein Signal. Bei Apparaten mit Display erscheint eine Meldung, die den Speichervorgang bestätigt.
- Wenn der Code nicht korrekt ist, ertönen drei aufeinanderfolgende Pieptöne. In diesem Fall muß der Teilnehmer den Geheimcode erneut eingeben.

> ***Hinweis***: *Nach 3 Mißerfolgen, muß der Speichervorgang von neuem gestartet werden.*

3. Legen Sie den Hörer auf.

Abmelden eines drahtlosen Telefons

Ein zuvor gespeichertes drahtloses Telefon kann nach dem Abmelden nicht mehr vom System verwendet werden. Die Programmierung des Teilnehmers bleibt jedoch bestehen. (Siehe *Programmierung einer Nebenstelle*, Seite 6-4.)

Hersteller-Parameter

Diese Parameter dürfen nur mit Erlaubnis des Herstellers geändert werden.

Land der Installierung

```
         Land der installierung
----------------------------------------
 Land d. Installierung:.
  FRANKREICH     : 0 BELGIEN       : 1
  DEUTSCHLAND    : 2 NIEDERLANDE   : 3
  LUXEMBURG      : 4 SPANIEN       : 5
  SUEDAFRIKA     : 6 ENGLAND       : 7
  ITALIEN        : 8 POLEN         : 9
  TSCHECH. REP.  :10 UNGARN        :11
  SCHWEIZ        :12 AUSTRALIEN    :13

 Konfigurationssprache   : .
   FRANZOESISCH : 0  ENGLISCH  : 1
   DEUTSCH      : 2  SPANNIEN  : 3
   ITALIENISCH  : 4
```

Land der Installierung
Bestimmung des Landes, in welchem das System installiert wird. Anhand dieses Parameters wird das System entsprechend der spezifischen Bestimmungen des Landes initialisiert.
Mit der Bestimmung des Landes werden folgende Parameter initialisiert:
- Die Sprache der Displayanzeige.
- Die Konfigurationssprache.
- Währung
- Preis einer Telefoneinheit
- Notrufnummern

Achtung: *Jede Änderung führt zu einer erneuten Initialisierung des Systems.*

Tabelle 6: Betriebsparameter entsprechend des Landes

Land	Sprache der Displays	Konfigurationssprache	Währung	Preis einer Einheit	Notrufnummern
Australien	Englisch	Englisch	AUD	1,000	000/112
Belgien	Französisch	Französisch	BEF	5,000	101/100/112
Deutschland	Deutsch	Deutsch	DM	1,000	110/112
England	Englisch	Englisch	GBP	1,000	112/999

Tabelle 6: Betriebsparameter entsprechend des Landes

Land	Sprache der Displays	Konfigurationssprache	Währung	Preis einer Einheit	Notrufnummern
Frankreich	Französisch	Französisch	Frf	0,740	17/18/15
Italien	Italienisch	Italienisch	ITL	1,000	113/115/118/112
Luxemburg	Französisch	Französisch	FL	1,000	112/113
Niederlande	Niederländisch	Englisch	Dfl	1,000	0611/112/115
Polen	Polnisch	Englisch	PLZ	1,000	999/998
Schweiz	Deutsch	Deutsch	CHF	1,000	117/118/144
Spanien	Spanisch	Spanisch	PTS	7,500	091/080/061/092
Südafrika (RSA)	Englisch	Englisch	ZAR	0,235	10111/998//999/107
Tchechische Republik	Tschechisch	Englisch	CSK	1,000	158/150/155
Ungarn	Ungarisch	Englisch	HUF	1,000	107/105/104

Konfigurationssprache

Anhand dieses Parameters wird die Sprache der Bildschirme bestimmt, die bei der Konfigurierung des Systems verwendet werden.

6 Teilnehmer

```
          Teilnehmer
----------------------------------------

 Definieren eines Teilnehmers ...... 1
 Teilnehmergruppe .................. 2
 Voice-Mail-Gruppe ................. 3
 Ueberlaufgruppe ................... 4
 Zentralen ......................... 5
 Signalisierung Anruf in Wartepos... 6
 Zugriff auf die Tastenprog ........ 7




 Wählen Sie eine Nummer:           .
```

Option 1: Siehe *Definieren eines Teilnehmers*, Seite 6-2

- Vorkonfiguration, Seite 6-2.
- Programmierung einer Nebenstelle, Seite 6-4.
- Programmierung der Tasten eines Apparates, Seite 6-9.
- Automatische Ansage, Seite 6-10.

Option 2: Siehe *Teilnehmergruppe*, Seite 6-11

Option 3: Siehe *Voice-Mail-Gruppe*, Seite 6-13

Option 4: Siehe *Überlaufgruppe*, Seite 6-15

Option 5: Siehe *Zentralen*, Seite 6-16

Option 6: Siehe *Signalisierung eines Anrufs in Warteposition*, Seite 6-17

Option 7: Siehe *Zugriff auf die Tastenprogrammierung*, Seite 6-18

Definieren eines Teilnehmers

Teilnehmernummer
Anhand dieser Option wird die Rufnummer des Teilnehmers angezeigt.

Vorkonfiguration

Sollte keine Rufnummer zugewiesen sein, weist das System darauf hin, daß es sich um eine «Vorkonfiguration» handelt.

```
       Teilnehmer: ...
----------------------------------------
         VORKONFIGURATION

 Apparatetyp      ...........: ..
   (-----> F2)

 Portnummer (WXY) ..........: ...
     W : Gehäusenummer
     X : Steckplatznummer
     Y : Schnittstellennr. auf d. Karte
```

Apparatetyp
Bestimmung des verwendeten Endgerätes:

1 - analoger Apparat
2 - Apparat Leader 48
3 - (frei)
4 - Apparat Solaris alpha
5 - Apparat Vega
6 - Apparat Swing Club
7 - S_0-Tln für Datenübertragungsfunktionen
8 - drahtloses Telefon
9 - Helios alpha
10 - Helios
11 - Helios Lautsprecher
12 - Systemapparat 960 Alpha
13 - Systemapparat 930 Alpha
14 - Systemapparat 930
14 - PN 930 oder PN 910

Portnummer (WXY)

Anhand dieser Option wird der physische Platz angegeben, an den der Teilnehmer angeschlossen wird. Der physische Platz wird durch folgende Parameter festgelegt:

- Gehäusenummer (W) zwischen 0 und 3:
  - 0 für das Grundgehäuse
  - 1 für das erste Erweiterungsgehäuse
  - 2 für das zweite Erweiterungsgehäuse
  - 3 im Falle einer Verlagerung des Grundgehäuses (Siehe *Gerätekapazität des Systems*, des Installationshandbuches.)
- Steckplatznummer (X) der Karte:
  - von 0 bis 8 für das Grundgehäuse
  - von 1 bis 8 für ein Erweiterungsgehäuse
- Schnittstellennummer (Y) auf der Karte:
  - von 0 bis 7 für eine Karte $8U_{P0}$
  - von 0 bis 3 für die anderen Karten (4 Geräte).

Programmierung einer Nebenstelle

```
Teilnehmer:...
----------------------------------------

 Teilnehmername:   ........
 Auto. Ansage (J/N) ...... : .
 Portnummer (WXY) ......... : ...
     W : Gehäusenummer
     X : Steckplatznummer
     Y : Schnittstellennr. auf d. Karte
```

Teilnehmername

Name des berechtigten Teilnehmers für diese Nebenstelle.

> ***Hinweis****: Bei Telefongesprächen werden auf dem Display der Name und die Nummer des Teilnehmers angezeigt.*

Automatische Ansage

Anhand dieser Option kann bestimmt werden, ob:

- J: es sich um ein automatisches Ansagesystem handelt. Siehe *Automatische Ansage*, Seite 6-10
- N: es sich um einen Teilnehmer (Nebenstelle) handelt.

> ***Hinweis:*** *Dieser Parameter kann nur für einen Teilnehmer des Typs 1 (analoger Apparat) geändert werden.*

> ***Hinweis****: Es können höchstens 5 Teilnehmer die Funktion «Automatische Ansage» aktiviert haben.*

```
Teilnehmer:...

---------------------------------------
 Berechtigungsklasse am Tag        : ..
 Berechtigungsklasse in der Nacht : ..
             (zwischen 00 bis 11)
 Zeitklassen-Nummer   (1 - 3) ... : .
 Zwangsunterscheidung in
 der Nacht (J/N) ............... : .
 Zuweisung von
 Unterscheidungklassen (J/N) .... : .
 Persönlicher Erkennungscode ... : ....

 Klingelzeichen für externe
 Anrufe (1 bis 9) .............. : .

 Genehmigung externe Rufumleitung . : .
 Anzahl gleichzeitiger externer Ruf-
 umleitungsversuche ... (1 bis 9) : .
```

Berechtigungsklasse am Tag

Anhand dieser Option wird der Nebenstelle eine Berechtigungsklasse am Tag zugewiesen.

- Klassen 00 bis 09 (Siehe *Programmierung der Berechtigungsklassen*, Seite 10-2)
- Klasse 10: keine Berechtigungseinschränkung
- Klasse 11: keine Amtsberechtigung

Berechtigungsklasse in der Nacht

Anhand dieser Option wird der Nebenstelle eine Berechtigungsklasse in der Nacht zugewiesen.

- Klassen 00 bis 09 (Siehe *Programmierung der Berechtigungsklassen*, Seite 10-2)
- Klasse 10: keine Berechtigungseinschränkung
- Klasse 11: keine Amtsberechtigung

Zeitklassen-Nummer

Anhand dieser Option wird der Nebenstelle eine Zeitklasse zugewiesen. (Siehe *Programmierung der Zeitklassen*, Seite 10-5)

Zwangsunterscheidung in der Nacht

Anhand dieser Option wird bestimmt, ob der Teilnehmer befugt ist, die Berechtigungsklasse in der Nacht zu umgehen.

> ***Hinweis:*** *Dieser Parameter kann nicht für eine teilnehmerseitige S_0-Nebenstelle geändert werden.*

Zuweisung von Unterscheidungsklassen

Mittels dieser Option wird bestimmt, ob der Teilnehmer die seiner Nebenstelle zugewiesene Berechtigung von einer anderen Nebenstelle der Anlage aus verwenden kann.

> ***Hinweis:*** *Dieser Parameter kann nicht für eine teilnehmerseitige S_0-Nebenstelle geändert werden.*

Persönlicher Erkennungscode

Ein aus 4 Zeichen bestehender Code, mit dem der Teilnehmer die Funktion “Zwangsunterscheidung in der Nacht” verwenden kann.

Genehmigung zur Aufhebung der Berechtigungsklassen in der Nacht

Anhand dieser Option kann der Teilnehmer die in der Nacht gültigen Berechtigungsklassen umgehen.

> ***Hinweis:*** *Dieser Parameter kann nicht für eine S_0-Nebenstelle geändert werden.*

Aufhebungscode

Mit diesem aus drei Ziffern bestehenden Code, kann ein Teilnehmer die Nacht-Berechtigungsklassen umgehen.

> ***Hinweis:*** *Dieser Parameter kann nicht für eine S_0-Nebenstelle geändert werden.*

Klingelzeichen für externe Anrufe

Anhand dieser Option können für Hybrid- und Systemnebenstellen verschiedene Klingelzeichen für externe Anrufe definiert werden.

- Klingel 1: langes Klingelzeichen (normal)
- Klingel 2: kurzes Klingelzeichen (2 Töne)
- Klingel 3: kurzes Klingelzeichen (1 Ton)
- Klingel 4: langes Klingelzeichen
- Klingel 5: kurzes Klingelzeichen (2 kurze Töne)
- Klingel 6: kurzes Klingelzeichen (1 kurzer Ton)
- Klingel 7: langes Klingelzeichen
- Klingel 8: kurzes Klingelzeichen (2 sehr kurze Töne)
- Klingel 9: kurzes Klingelzeichen (1 sehr kurzer Ton)

Genehmigung externe Rufumleitung

Anhand dieses Parameters kann ein Teilnehmer ankommende Anrufe an eine externe Rufnummer weiterleiten.

> ***Achtung****: Wenn in einer Nebenstellengruppe die Nebenstelle mit der kleinsten Nummer eine externe Rufumleitung vornimmt, werden alle für diese Gruppe bestimmten Anrufe weitergeleitet.*

> ***Hinweis:*** *Dieser Parameter kann nicht für eine S_0-Nebenstelle geändert werden.*

Anzahl gleichzeitiger externe Rufumleitungsversuche

Anhand dieses Parameters können externe Rufumleitungen, die gleichzeitig vorgenommen werden, auf eine bestimmte Anzahl begrenzt werden.

> ***Hinweis****: Diese Funktion ist bei ISDN-Datenendstellen nicht verfügbar.*

```
 Teiln.:  ...     .
----------------------------------------
Hotline:
  Anzurufender Teilnehmer... : ...
(Geben Sie die Teilnehmernummer ein)
Zeit vor Hotline-Wahl.......: ..  s
(1 - 99 s)

Automat. Antwort aktiviert  (J/N) : .
Automat. Antwort gesperrt   (J/N) : .
Programmierungsnr. des Solaris-Moduls
(von 1 bis 9 )                    : .

Wahl der Sprache ................: .
(Liste der Sprachen--> F2)

Signalisieren zweiter Anruf.......: .
(Piep:1; Klingel:2; Systemwahl:3;
 Display:4)
```

Anzurufender Teilnehmer

Geben Sie die Nummer des Teilnehmers ein, die automatisch vom System gewählt wird, falls innerhalb der zuvor definierten Zeitspanne (Zeit vor Hotline-Wahl) keine andere Nummer gewählt wird.

Zeit vor Hotline-Wahl

Bestimmen Sie eine Zeitspanne (01 bis 99 Sekunden), nach der das System die zuvor definierte Nummer (Anzurufender Teilnehmer) automatisch anwählt.

> ***Hinweis****: Bei analogen Nebenstellen dürfen folgende Zeitspannen nicht überschritten werden:*
> *- 29 Sekunden für in Frankreich installierte Systeme*
> *- 15 Sekunden für in Belgien installierte Systeme.*

Automatische Antwort aktiviert

Anhand dieses Parameters kann die Funktion «Automatische Antwort» aktiviert bzw. deaktiviert werden. Wenn die Funktion nicht aktiviert ist, muß der Funktionscode “Antwort Amtsruf” gewählt werden, um externe Gespräche anzunehmen, die auf Leitungen ankommen,

- die mehreren Teilnehmern zugewiesen sind bzw.
- die in eine Überlaufgruppe geleitet wurden.

Automatische Antwort gesperrt

Anhand dieser Funktion kann dem Teilnehmer von seiner Nebenstelle aus der Zugang zu der Funktion «Automatische Antwort» gewährt bzw. gesperrt werden.

Nummernwahltyp

Definiert den Nummernwahltyp

> ***Hinweis:*** *Dieser Parameter kann nur für Teilnehmer des Typs 1 (analoges Endgerät) geändert werden.*

Nr. der Konfiguration des Solaris-Moduls
Anhand dieses Parameters kann den Tasten des Solaris-Moduls eine vorprogrammierte Konfiguration zugewiesen werden. (Siehe *Konfiguration des Solaris-Moduls*, Seite 11-11)

Nr. der Konfiguration des Vega-Moduls
Anhand dieses Parameters kann den Tasten des Vega-Moduls eine vorprogrammierte Konfiguration zugewiesen werden. (Siehe *Konfiguration des Vega-Moduls*, Seite 11-10)

Wahl der Sprache
Anhand dieser Option kann die für den Display des Apparates verwendete Sprache bestimmt werden.

Signalisieren zweiter Anruf
Anhand dieses Parameters kann bestimmt werden, auf welche Weise dem Teilnehmer ein zweiter Anruf signalisiert werden soll:

- Piepton
- Klingel
- Systemwahl. (Siehe *Signalisierung eines Anrufs in Warteposition*, Seite 6-17)

Programmierung der Tasten eines Apparates

```
Teilnehmer:...
----------------------------------------

PROGRAMMIERBARE TASTEN:

. A . N |  A:                  : ...
. B . O |  B:                  : ...
. C . P |  C:                  : ...
. D . Q |  D:                  : ...
. E . R |  E:                  : ...
. F . S |  F:                  : ...
. G . T |  G:                  : ...
. H . U |  H:                  : ...
. I . V |  I:                  : ...
. J . W |  J:                  : ...
. K . X |  K:                  : ...
. L . Y |  L:                  : ...
. M . Z |  M:                  : ...

----------------------------------------
HILFE                     -----> F2
```

Programmierbare Tasten

Anhand dieser Funktion kann die Programmierung der Apparatetasten geändert werden, indem die Codes für die entsprechenden Funktionen eingegeben werden.

***Hinweis**: Bei einem Apparat des Typs Helios alpha sind die Tasten 13, 25 und 26 für den Dialog Mensch-Maschine bestimmt. «ZURÜCK, OK und WEITER.*

Tabelle 7 : Programmierbare Funktionen

Funktion	Code	Funktion	Code	Funktion	Code
Amtsholung (ARS)	0◊	Leitungstaste	643	Nachricht lesen	77
Gespräch zurückholen	1	Umlegen extern	644	Persönl. KW programmieren	78
Makeln	22	Heranholen	65	Kurznummernwahl	8
Wählen einer Leitungsgruppe	400-409	Umlegen/Parken intern	66	Namenwahl	8*
Wählen einer Leitung	410-449	Parken + Code	67	Zwischenspeicher	80◊
Gruppenruf	4501-4532	Rufannahme ein	68	Persönliche Kurzwahlnr.	81◊
Allgemeine Durchsage	460	Rufumleitung intern	691	Wahl der persönl. Kurznummer	810-819◊
Gespräch auf ela-Anlage	469	Rufumleitung extern	695	Wahl der System-Kurznr.	8200-8999◊
Voice-Mail-Gruppe anrufen	471-478	Programmieren	7	Zentrale anrufen	9◊
Antwort Amtsanruf	5	Stummtaste	70	Teilnehmer anrufen	P+N°
Durchsage beantworten	60	Trennen	71		
Automatischer Rückruf	61	Nachricht hinterlassen	72		
Bitte nicht stören	62	Progr. des Vega-Moduls	731-733		
Dreierkonferenz	63	Progr. des Solaris-Moduls	731-739		
Aufheben der Berechtigungs-klassen	641	Gegensprechen ein	74		
Termin	642	Automatische Antwort	75		

◊. Nummernwahlplan, Seite 5-8.

ARS: Automatic Route Selection oder Automatische Leitungsauswahl Siehe *Zuordnung abgehender Teilnehmergruppen*, Seite 9-25

Automatische Ansage

Die automatische Ansage bietet zwei Arten von Funktionen:

Ansage mit Weiterleitung

Bei der Ansage mit Weiterleitung wird der externe Anrufer mit einem Ansagesystem verbunden. Die Dauer der Ansage wird im Feld “Dauer der Ansage” definiert. **Anschließend** wird der Anrufer an den gesuchten Gesprächspartner weitergeleitet (Durchwahl-Routing).

Ansage während Weiterleitung

Bei der Ansage während Weiterleitung wird der externe Anrufer mit einem Ansagesystem verbunden, **während** er **gleichzeitig** vom System an den gesuchten Teilnehmer bzw. den durch die Durchwahl-Weiterleitung definierten Teilnehmer weitergeleitet wird. Sobald der gesuchte Teilnehmer bzw. der den Ruf nach Weiterleitung empfangene Teilnehmer den Anruf beantwortet, wird die Ansage abgebrochen und der externe Anrufer mit dem Teilnehmer verbunden.

Die Funktionsart wird bei der Zuordnung der Durchwahlnummern bestimmt. Siehe *Zuordnung der ISDN-Durchwahlnummern*, Seite 9-12

__Achtung__: Bei der Konfiguration eines Teilnehmers des Typs “Automatische Ansage” darf der Leitungssatz der analogen Nebenstelle nicht belegt sein, d.h. es darf kein Gerät am Leitungssatz angeschlossen sein.

```
Teilnehmer:...
-----------------------------------------

 Dauer der Ansage ............ : .   s
 (0 - 255 s)

 Ansage nach Zeit ............ : .   s
 (0 - 255 s)
```

Dauer der Ansage

Anhand dieser Option wird die Dauer der Ansage definiert.

Ansage nach Zeit

Anhand dieser Option kann die Zeitspanne definiert werden, nach welcher der Anrufer mit dem Ansagesystem verbunden wird.

__Achtung__: Die Zeitspanne bis zur Ansage nach Zeit darf jene der Rufumleitung nach Zeit bei einem Durchwahl-Anruf nicht überschreiten. Siehe Abwurfzeit, Seite 9-11

Teilnehmergruppe

Es können bis zu 32 Teilnehmergruppen definiert werden.

Nummer der Teilnehmergruppe
Gibt die Nummer der Teilnehmergruppe an.

```
       Kenndaten der Gruppe        ..

---------------------------------------
 Gruppenname   : .

 Rufverteilung bei ISDN-Durchwahl
  Parallel ....................... (1)
  Hierarchisch  (fest) ........... (2)
  Zyklisch (wechselnd) ........... (3)
 Wählen Sie eine Nummer ......... : .

 Max. Anzahl von Anrufen in Wartepos:..
                         (1 - 32)
 Abwurfzeit                        : ..
                        (5 - 99s)

 Kumulierte Klingelzeichen ..(J/N) : .
```

Gruppenname
Anhand dieser Option kann der Gruppenname definiert werde (max. 12 Zeichen).

> ***Hinweis**: Während der Gespräche erscheinen auf dem Display der Name und die Nummer der Gruppe.*

Rufverteilung bei ISDN-Durchwahl
Anhand dieser Option wird die Rufverteilungsart definiert, nach welcher die Teilnehmer der angegebenen Gruppe die ISDN-Durchwahl-Anrufe erhalten.

- **Parallele Rufverteilung**: Der Anruf kommt bei allen Teilnehmern gleichzeitig an.
- **Hierarchische Rufverteilung**: Der Anruf kommt bei den Teilnehmern dieser Gruppe in einer bestimmten Reihenfolge an. Die Reihenfolge wird mit Hilfe der Teilnehmernummern festgelegt (von der kleinsten bis zur größten Nummer). D.h., daß die Anrufe vorrangig an die gleichen Teilnehmer geleitet werden.
- **Zyklische Rufverteilung**: Anrufe werden zyklisch an die Teilnehmer dieser Gruppe geleitet. Ein neuer Anruf wird automatisch dem nächsten Teilnehmer zugewiesen. Auf diese Weise werden alle Anrufe gleichmäßig auf die Teilnehmer der Gruppe verteilt.

> ***Hinweis**: Die Anrufe werden nur an Teilnehmer geleitet, die über die Anrufsteuerung verfügen.*

Maximale Anzahl von Anrufen in Warteposition
Legt die maximale Anzahl der Anrufe für diese Gruppe fest. Sobald diese Anzahl erreicht ist, erhält die Gruppe den Status “besetzt”.

> ***Hinweis**: Sollten alle Teilnehmer ihre Anrufsteuerung deaktiviert haben, gilt die Gruppe als “besetzt”.*

Abwurfzeit
Definiert eine Zeitspanne, nach der der Anruf an den nächsten Teilnehmer weitergeleitet wird.

> ***Hinweis**: Sollten Sie die Funktion “Parallele Rufverteilung” gewählt haben, kann dieser Parameter nicht aktiviert werden.*

Kumulierte Klingelzeichen
Bestimmt, ob nach Weiterleitung eines Anrufs an den nächsten Teilnehmer der Apparat des vorausgehenden Teilnehmers weiterhin klingelt.

```
          Teilnehmergruppe  ..
----------------------------------------
Teilnehmer d. Gruppe: (max. 32)











J/N zum Hinzufügen/Löschen ein. Mitglied
```

Auf diesem Bildschirm erscheinen alle Teilnehmer, die im System gespeichert sind.

Teilnehmer der Gruppe
Gibt die Mitglieder der Gruppe an. Die der Gruppe angehörenden Teilnehmer werden weiß auf schwarz angezeigt.

> ***Hinweis**: Ein Teilnehmer kann nur einer Gruppe angehören.*

> ***Hinweis**: Ein Teilnehmer des Typs S_0 -Tln kann keiner Gruppe angehören.*

> ***Hinweis**: Eine Gruppe kann aus bis zu 32 Teilnehmern bestehen.*

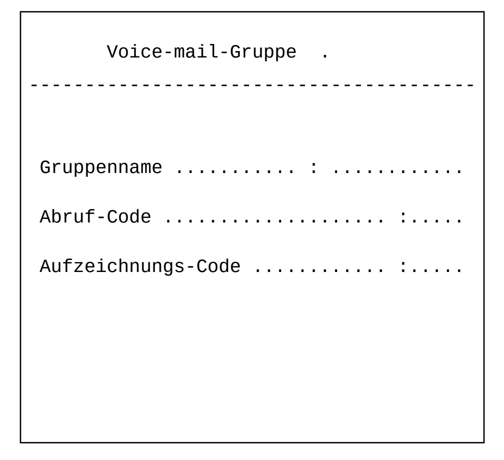
Voice-Mail-Gruppe

Es können bis zu 8 Voice-Mail-Gruppen definiert werden.

> ***Achtung**: Um die Programmierung einer Voice-Mail-Gruppe zu konfigurieren bzw. zu ändern, müssen alle Hörer der Apparate dieser Gruppe aufgelegt sein.*

Nummer der Voice-Mail-Gruppe

Gibt die Nummer der Voice-Mail-Gruppe an.



Gruppenname

Gibt den Namen der Gruppe an (12 Zeichen).

> ***Hinweis**: Während der Gespräche erscheinen auf dem Display der Name und die Nummer der Gruppe.*

Abruf-Code

Anhand dieser Option wird der Zugriffs-Code für hinterlassene Nachrichten definiert.

Aufzeichnungs-Code

Anhand dieser Option wird der Code zum Hinterlassen von Nachrichten definiert.

```
     Voice-mail-Gruppe   .
----------------------------------------
 Teilnehmer der Gruppe (max. 32)  :









 J/N zum Hinzufügen/Löschen eines Teiln.
```

Auf diesem Bildschirm werden alle Teilnehmer des Typs «analoge Nebenstelle» angezeigt, die im System gespeichert sind.

Teilnehmer der Gruppe

Gibt die Mitglieder der Gruppe an. Die der Gruppe angehörenden Teilnehmer werden weiß auf schwarz angezeigt.

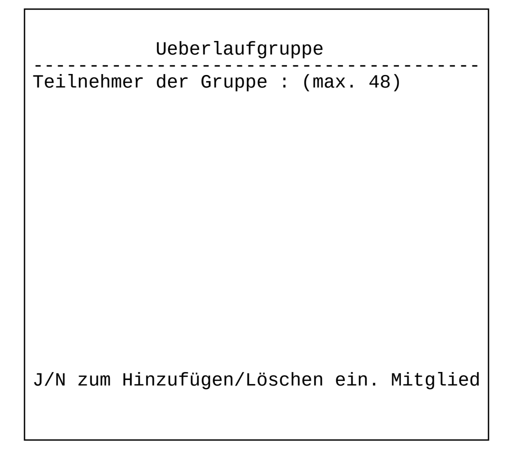
> ***Hinweis****: Ein Teilnehmer kann nur einer Gruppe angehören.*
>
> ***Hinweis****: Eine Gruppe kann aus bis zu 32 Teilnehmern bestehen.*

Überlaufgruppe

Folgende Anrufe werden von den Nebenstellen der Überlaufgruppe angenommen:

- Anrufe, die nicht beantwortet wurden.
- Anrufe, die für die Zentrale bestimmt sind, wenn die Anlage auf Minimalbetrieb läuft.
- Anrufe, die auf nicht zugewiesenen Leitungen ankommen. (Siehe *Gruppe der ankommenden Leitungen*, Seite 9-3)

__Hinweis__: Es klingeln nur die Apparate, bei denen die Funktion «Rufannahme ein» aktiviert ist.



Auf diesem Bildschirm erscheinen alle Teilnehmer, die im System gespeichert sind.

Teilnehmer der Gruppe

In dieser Liste werden die Mitglieder der Gruppe angezeigt. Die der Gruppe angehörenden Nebenstellen werden weiß auf schwarz angezeigt.

__Hinweis__: Die Überlaufgruppe kann aus bis zu 48 Teilnehmernbestehen.

__Hinweis__: Nach dem Einschalten gehören alle vom System registrierten Nebenstellen der Überlaufgruppe an (max. 48 Nebenstellen).

Zentralen

```
               Zentralen
----------------------------------------


 Nummern der Zentralen         : ...
                            und: ...


 Weiterleiten der externen Anrufe an
 Zentralen mit aktivierter externer
 Klingel .............. (J/N) : .
```

Nummern der Zentralen

In diesem Bildschirm können die Nummern der Zentralen eingegeben werden.

> ***Hinweis****: Nach dem Einschalten wird das erste vom System erfaßte Hybrid-Systemtelefon mit Display als Zentrale angesehen.*

Weiterleiten der externen Anrufe an Zentralen mit aktivierter externer Klingel

Anhand dieser Funktion können die externen Klingeln der Zentralen aktiviert werden. Bei nichtbeantworteten Anrufen werden die Klingeln der Nebenstellen der Überlaufgruppe und der Zentralen sowie die externe Klingel aktiviert

Signalisierung eines Anrufs in Warteposition

```
      Signalisierung eines Anrufs
          in Warteposition
----------------------------------------
 Wählen Sie den Signalisierungstyp des
 Anrufs in Warteposition für das
 System:

 Piepton........................... 1
 Klingelzeichen.................... 2

 Wählen Sie eine Nummer          :  .
```

Signalisierungstyp
Anhand dieser Option wird die «Installationswahl» festgelegt, nach der die Signalisierung des zweiten Anrufs erfolgen soll. (Siehe *Signalisieren zweiter Anruf*, Seite 6-8)

Zugriff auf die Tastenprogrammierung

```
Zugriff auf die Tastenprogrammierung
---------------------------------------


Sperren der Tastenprogram-
mierung der Apparate    (J/N)    : .

Sperren der Tastenprogram-
mierung der Vega-Module (J/N)    : .

Sperren der Tastenprogram-
mierung der Solaris-Module (J/N) : .
```

Sperren der Tastenprogrammierung der Apparate
Anhand dieser Funktion wird dem Teilnehmer der Zugriff auf die Tastenprogrammierung der Apparate gewährt bzw. verweigert.

Sperren der Tastenprogrammierung der Vega-Module
Anhand dieser Funktion wird dem Teilnehmer der Zugriff auf die Tastenprogrammierung der Vega-Module gewährt bzw. verweigert.

Sperren der Tastenprogrammierung der Solaris-Module
Anhand dieser Funktion wird dem Teilnehmer der Zugriff auf die Tastenprogrammierung der Solaris-Module gewährt bzw. verweigert.

7 Zugang

```
               Zugang
-------------------------------------

 Programmierung eines Netzzugangs... 1
 Liste der Netzzugänge ............. 2




Wählen Sie eine Nummer:            .
```

Option 1: Siehe *Programmierung eines Netzzugangs*, Seite 7-2.
- Vorkonfiguration, Seite 7-3.
- Programmierung eines Netzzugangs, Seite 7-4.

Option 2: Siehe *Liste der Netzzugänge*, Seite 7-5.

Programmierung eines Netzzugangs

```
   Programmierung eines Netzzugangs
----------------------------------------



 Geben Sie die Portnr. (WXY) ein: ...


 W : Gehäusenummer
 X : Steckplatznummer
 Y : Schnittstellennummer auf der Karte
```

Portnummer

Anhand dieser Option wird der physische Platz (Steckplatz) angegeben, auf den der Zugang gesteckt wird. Der Steckplatz wird durch folgende Parameter definiert:

Die Gehäusenummer (W) zwischen 0 und 3:

- 0 für das Grundgehäuse
- 1 für das erste Erweiterungsgehäuse
- 2 für das zweite Erweiterungsgehäuse
- 3 für ein verlagertes Grundgehäuse. (Siehe *Gerätekapazität des Systems* im Installationshandbuch)

Die Steckplatznummer (X), die von der Karte verwendet wird:

- von 0 bis 8 für das Grundgehäuse
- von 1 bis 8 für ein Erweiterungsgehäuse

Die Schnittstellennummer (Y) auf der Karte:

- von 0 bis 3.

Hinweis*: Sollten bereits 40 Leitungen programmiert sein, sind die folgenden Bildschirme nicht zugänglich. In diesem Fall muß zunächst eine Leitung gelöscht werden.*

Hinweis*: Um einen Zugang des Typs* S_{2M} *zu programmieren, muß die Portnummer WXY = 000 sein.*

Vorkonfiguration

Sollte keine Karte vorhanden sein, weist das System darauf hin, daß es sich um eine «Vorkonfiguration» handelt.

```
   Programmierung eines Netzzugangs
----------------------------------------

           VORKONFIGURATION
            des Zugangs...

   Eingabe des Zugangstyps   : ...

RTC: HKZ-Anschluß
T0 : ISDN-Basisanschluß (S0-Amt)
T2 : ISDN-Primärmultiplexanschluß (S2M)
```

Zugangstyp
Anhand dieser Option wird der Zugangstyp definiert. Es werden drei Zugangstypen unterschieden:
«RTC» für den Zugang einer analogen Leitung (HKZ-Anschluß)
«T0» für den IDSN-Basisanschluß (S_0-Amt)
«T2» für den ISDN-Primärmultiplexanschluß (S_{2M})

```
    Vorkonfiguration des S2M 000
----------------------------------------
Aktivieren des CRC4-modus (J/N)    : .
Anzahl der Kanäle auf der Karte    : .

    15 Kanäle (kein  GAL) : Wahl  0
    20 Kanäle (  1   GAL) : Wahl  1
    25 Kanäle (  2   GAL) : Wahl  2
    30 Kanäle (  3   GAL) : Wahl  3


Achtung, die Konfiguration der Karte
muß dem eingegangenen
Teilnehmerverhältnis entsprechen.
```

Aktivieren des CRC4
Dieser Parameter darf nur auf Anfrage des technischen Unterstützungsdienstes geändert werden.
Anzahl der Kanäle
Anhand dieser Option wird die Anzahl der Kanäle im Fall einer Vorkonfiguration eines S_{2M}-Anschlusses bestimmt.

Programmierung eines Netzzugangs

```
            Zugang HKZ   .
---------------------------------------
Zugang hinter Nebenstellenanlage(J/N):.
     Bei Ja, Ausgangsnummer  :  ..

 Wahltyp..................... : .
  WV  (1) ; MFV   (0)

 Zugeteilte Leitungsnummer... : ..

 Die weiß auf schwarz dargestellte
 Leitungsnr. entspricht einer ankom.
 Leitung(SPB).
   Ankom. Querverbindungsltg.......: J
   Abgeh. gemischte Leitung....... : N
```

Zugang hinter Nebenstellenanlage

Anhand dieser Option wird angezeigt, ob der Zugang an Geräte einer privaten Nebenstellenanlage oder direkt an das Netz angeschlossen ist.

Ausgangsnummer

Anhand dieser Option wird der Code zur Übernahme einer Leitung auf die private Nebenstellenanlage definiert. Auf diese Weise werden programmierte Berechtigungen berücksichtigt.

Wahltyp (HKZ)

Anhand dieser Option wird der Wahltyp eines HKZ-Zugangs angezeigt.

Zugeteilte Leitungsnummer (HKZ)

Diese Nummer wird automatisch vom System bestimmt.

Liste der zugeteilten Leitungsnummern (ISDN)

Diese Nummern werden automatisch vom System bestimmt.

> ***Hinweis****: Jede Nummer entspricht einem Kanal.*

Leitungstyp

Anhand dieser Option wird angezeigt, ob die gewählte Leitung
- eine ankommende Querverbindung (SPB) oder
- eine gemischte Leitung (ankommend und abgehend) ist.

> ***Hinweis****: Für die ISDN-Zugänge (S_{2M} oder S_0-Amt) werden die Querverbindungen und die gemischten Leitungen mit der kleinsten Nummer für ankommende Gespräche verwendet.*

Liste der Netzzugänge

Anhand dieser Funktion können die Leitungsnummern der programmierten bzw. vorkonfigurierten Zugänge angezeigt und geändert werden.

```
        Liste der Netzzugänge
---------------------------------------
 Leitungsnr.  Portnr.    Zugangstyp
   ...          ...          ..
```

Leitungsnummer
Anhand dieser Option wird die Leitungsnummer angezeigt, die diesem Zugang zugewiesen ist.

Portnummer
Anhand dieser Option wird der physische Platz (Steckplatz) angegeben, auf den der Zugang gesteckt wird.

Zugangstyp
Gibt den Typ des Zugangs an.
Um die Zuordnungen der Leitungsnummern und der Portnummern zu ändern (*Beispiel: Umlegen der Leitungsnummern 420 auf den Platz 080*), gehen Sie wie folgt vor:

1. Positionieren Sie den Cursor auf die entsprechende Leitung des neuen Platzes
   (411 080 S_0 Amt)
2. Notieren Sie die dort angezeigte Nummer *(411)*
3. Geben Sie die umzulegende Leitungsnummer ein *(420)*
4. Positionieren Sie den Cursor auf die Leitung des alten Platzes
   (420 051 HKZ)
5. Geben Sie die Leitungsnummer ein, die Sie bei Schritt 2 notiert haben *(411)*
6. Wiederholen Sie die Schritte 1 - 5, um eine weitere Nummer umzulegen oder
   bestätigen Sie die geänderte Zuordnung.

8 Terminal-Initialisierung (TTI)

Anhand der Terminal-Initialisierung kann ein Teilnehmer im Fall eines Bürowechsels seine Nebenstellennummer beibehalten, ohne daß hierbei die Verkabelung der TK-Anlage geändert werden muß.

***Hinweis**: Die Tastenprogrammierung des Apparates wird hierbei gelöscht.*

Auf diesem Bildschirm werden lediglich die gemeldeten Teilnehmernummern (angeschlossene + vorkonfigurierte Nebenstellen) angezeigt.

Nur die Teilnehmernummern können geändert werden. Zu den Portnummern hat der Teilnehmer keinen Zugang.

```
   Terminal-Initialisierung (TTI)
----------------------------------------

 Geben Sie die gewünschte Zuordnung
 der Rufnummern und der Portnummern
 (WXY) ein:

    ->         ->         ->         ->
    ->         ->         ->         ->
    ->         ->         ->         ->
    ->         ->         ->         ->
    ->         ->         ->         ->
    ->         ->         ->         ->
    ->         ->         ->         ->
    ->         ->         ->         ->
```

Um die Zuordnungen der Rufnummern und der Portnummern zu ändern, gehen Sie wie folgt vor (Beispiel: Umlegen der Rufnummer der Nebenstelle 350 auf den Platz 080):

1. Positionieren Sie den Cursor auf die entsprechende Leitung des neuen Platzes
(320 ->080)
2. Notieren Sie die dort angezeigte Nummer (320)
3. Geben Sie die umzulegende Rufnummer ein (350)
4. Positionieren Sie den Cursor auf die Leitung des alten Platzes
(350 ->083)
5. Geben Sie die Rufnummer ein, die Sie bei Schritt 2 notiert haben (320)
6. Wiederholen Sie die Schritte 1 - 5, um eine weitere Nummer umzulegen, oder bestätigen Sie die geänderte Zuordnung.

***Hinweis**: Eine Rufnummer kann immer nur einer Portnummer zugewiesen werden.*

***Hinweis**: Bei Teilnehmern des Typs S_0-Bus Tln bzw. drahtloses Telefon kann eine Portnummer mehrere Rufnummern haben.*

***Hinweis**: Ein drahtloses Telefon erscheint unter der Portnummer der Funkbasisstation, die während des letzten Gesprächs verwendet wurde.*

9 Routing

```
              Routing
----------------------------------------
 Verteilung ankommender Gespräche . 1
 Routing abgehender Gespräche ..... 2




 Geben Sie eine Nummer ein:         .
```

Option 1: Siehe *Routing ankommender Gespräche*, Seite 9-2.

- Gruppe der ankommenden Leitungen, Seite 9-3.
- ISDN-Durchwahl, Seite 9-9.
- ISDN-Subadressierung, Seite 9-20.
- Rufumleitung, Seite 9-20.

Option 2: Siehe *Routing abgehender Gespräche*, Seite 9-23.

- Siehe *Gruppe der abgehenden Leitungen*, Seite 9-24.
- Siehe *Zuordnung abgehender Teilnehmergruppen*, Seite 9-25.
- Siehe *ARS-Tabellen*, Seite 9-27.
- Siehe *Parameter der abgehenden Gespräche*, Seite 9-32.

Routing ankommender Gespräche

```
   Verteilung ankommender Gespräche
----------------------------------------
 Gruppen der ankom. Leitungen ...... 1
 ISDN-Durchwahl .................... 2
 ISDN-Subadressierung .............. 3
 Rufumleitung ...................... 4




 Wählen Sie eine Nummer:           .
```

Option 1: Siehe *Gruppe der ankommenden Leitungen*, Seite 9-3.
- Zuordnung der ankommenden Rufe am Tag, Seite 9-4.
- Zuordnung der ankommenden Rufe in der Nacht, Seite 9-6.

Option 2: Siehe *ISDN-Durchwahl*, Seite 9-9.
- Siehe *Parameter der ISDN-Durchwahl*, Seite 9-11.
- Siehe *Zuordnung der ISDN-Durchwahlnummern*, Seite 9-12.
- Siehe *Löschen von ISDN-Durchwahlnummern*, Seite 9-15.
- Siehe *Aufrufen der Durchwahlnummern*, Seite 9-16.
- Siehe *Bestimmen der ISDN-Durchwahl-Zugänge*, Seite 9-16.
- Siehe *Erkennung des Anrufers*, Seite 9-17.

Option 3: Siehe *ISDN-Subadressierung*, Seite 9-20.

Option 4: Siehe *Rufumleitung*, Seite 9-20.

Gruppe der ankommenden Leitungen

Es können bis zu 40 ankommende Leitungen definiert werden.

Gruppennummer der ankommenden Leitungen
Gibt die Nummer der Gruppe der ankommenden Leitungen an.

```
    Gruppe der ankom. Leitungen ..
----------------------------------------
  Portnr.     Zugangstyp     Gruppe ..
      ...          ..






J/N zum Hinzufügen/Löschen ein. Mitglied
```

Portnummer
Nummer des physischen Platzes, an den der Zugang angeschlossen wird.

Zugangstyp
Gibt den Zugangstyp an.

Gruppe
Anhand dieser Option wird angezeigt, ob der Zugang zur Gruppe gehört

> ***Hinweis****: Ein Zugang kann nur einer Gruppe angehören.*

Zuordnung der ankommenden Rufe am Tag

```
  Am Tag ankom. Rufe der Gruppe      .
---------------------------------------




 Abwurfzeit (5-240 s) ......... : .. s

 Die Anrufe empf. Voice-mail-Gruppe
 GV.  (von 1 bis 8 )
```

Eine Leitungsgruppe kann
- 1 oder mehreren Nebenstellen
- 1 Voice-Mail-Gruppe
- oder beiden (Nebenstelle und Voice-Mail-Gruppe) gleichzeitig zugewiesen werden.

***Anwendungsbeispiel**: Eine Leitungsgruppe ist einer Zentrale sowie einer Voice-Mail-Gruppe zugewiesen. Die Voice-Mail-Zugänge sprechen erst nach einer bestimmten Anzahl von Klingelzeichen an und leiten den Anruf zunächst an eine Zentrale weiter. Die Telefonistin hat somit Zeit, abzuheben und den Anruf entgegenzunehmen. Sollte sie beschäftigt oder abwesend sein oder ein anderes Gespräch angenommen haben, übernimmt die Voice-Mail-Gruppe den Anruf.*

Abwurfzeit
Anhand dieser Option kann eine Zeitspanne festgelegt werden, nach welcher ein nicht beantworteter Anruf in die Überlaufgruppe weitergeleitet wird.

Voice-Mail-Gruppe

Anhand dieser Option wird die Nummer der die Anrufe entgegennehmende Voice-Mail-Gruppe definiert.

```
   Am Tag ankom. Rufe der Gruppe     .
----------------------------------------
Die Anrufe empf. Teilnehmer: (max. 32)










 J/N zum Hinzufügen/Löschen e. Teiln.
```

Teilnehmer

Anhand dieser Option werden die die Anrufe entgegennehmenden Teilnehmer definiert.

> ***Hinweis***: *Die der Voice-Mail-Gruppe angehörenden Teilnehmer werden am Bildschirm weiß auf schwarz dargestellt. Eine Voice-Mail-Gruppe kann bis zu 32 Teilnehmer enthalten.*

> ***Achtung:*** *Wenn die Nebenstelle mit der kleinsten Rufnummer die externe bzw. interne Rufumleitung so programmiert hat, daß das Gespräch an ein Voice-Mail-System weitergeleitet wird, wird das Gespräch direkt, ohne Weiterleitung an andere Nebenstellen mit dem Voice-Mail-System verbunden.*

Zuordnung der ankommenden Rufe in der Nacht

Drücken Sie nach der Zuordnung der ankommenden Leitungsgruppe am Tag die Eingabe-Taste.

```
  Nachts ankom. Rufe der Gruppe     .
----------------------------------------



 Abwurfzeit (5-240 s) ......... : .. s


 Die Anrufe empf. Voice-mail-Gruppe
 GV.  (von 1 bis 8 )
```

Eine Leitungsgruppe kann

- 1 oder mehreren Nebenstellen
- 1 Voice-Mail-Gruppe
- oder beiden (Nebenstelle und Voice-Mail-Gruppe) gleichzeitig zugewiesen werden.

***Anwendungsbeispiel**: Eine Leitungsgruppe ist einer Zentrale sowie einer Voice-Mail-Gruppe zugewiesen. Die Voice-Mail-Zugänge sprechen erst nach einer bestimmten Anzahl von Klingelzeichen an und leiten den Anruf zunächst an eine Zentrale weiter. DieTelefonistin hat somit Zeit, abzuheben und den Anruf entgegenzunehmen. Sollte sie beschäftigt oder abwesend sein oder ein anderes Gespräch angenommen haben, übernimmt die Voice-Mail-Gruppe den Anruf.*

Abwurfzeit

Anhand dieser Option kann eine Zeitspanne festgelegt werden, nach welcher ein nicht beantworteter Anruf in die Überlaufgruppe weitergeleitet wird.

Voice-Mail-Gruppe

Anhand dieser Option wird die Nummer der die Anrufe entgegennehmende Voice-Mail-Gruppe definiert.

```
   Nachts ankom. Rufe der Gruppe     .
----------------------------------------
Die Anrufe empf. Teilnehmer (max 32)







 J/N zum Hinzufügen/Löschen eines Teiln.
```

Teilnehmer

Anhand dieser Option werden die die Anrufe entgegennehmenden Teilnehmer definiert.

> ***Hinweis****: Die der Voice-Mail-Gruppe angehörenden Teilnehmer werden am Bildschirm weiß auf schwarz dargestellt. Eine Voice-Mail-Gruppe kann bis zu 32 Teilnehmer enthalten.*

> ***Achtung:*** *Wenn die Nebenstelle mit der kleinsten Rufnummer die externe bzw. interne Rufumleitung so programmiert hat, daß das Gespräch an ein Voice-Mail-System weitergeleitet wird, wird das Gespräch direkt, ohne Weiterleitung an andere Nebenstellen mit dem Voice-Mail-System verbunden.*

Funktionsprinzip zugewiesener Leitungen für ankommende Gespräche

Wenn ein Anruf auf einer Leitung ankommt, die nur einer Nebenstelle zugewiesen ist,

- klingelt der Apparat dieser Nebenstelle, auch wenn die Funktion ”Rufannahme ein” nicht aktiviert ist.

Wenn ein Anruf auf einer Leitung ankommt, die mehreren Nebenstellen zugewiesen ist,

- klingeln die Apparate dieser Nebenstellen nur, wenn die Funktion ”Rufannahme ein” aktiviert ist. Andernfalls wird der Anruf in die Überlaufgruppe geleitet.

Sollte der Anruf nach der programmierten Abwurfzeit unbeantwortet bleiben, wird der Anruf an folgende Stellen weitergeleitet:

- an die Zentralen
- an die externe Klingel, wenn die Funktion ”Rufannahme ein” der Zentralen nicht aktiviert ist (Minimalbetrieb)
- an die Nebenstellen der Überlaufgruppe, die die Funktion “Rufannahme ein” aktiviert haben.

Funktionsprinzip nicht zugewiesener Leitungen

Wenn ein Anruf auf einer nicht zugewiesenen Leitung ankommt, wird er an folgende Stellen weitergeleitet:

- an die Zentralen, die die Funktion ”Rufannahme ein” aktiviert haben
- an die externe Klingel, wenn die Funktion ”Rufannahme ein” der Zentralen nicht aktiviert ist (Minimalbetrieb)
- an die Nebenstellen der Überlaufgruppe, die die Funktion ”Rufannahme ein” aktiviert haben.

ISDN-Durchwahl

```
             ISDN-Durchwahl
----------------------------------------

 Parameter der ISDN-Durchwahl ....... 1
 Zuordnung der ISDN-Durchwahlnr ..... 2
 Löschen der ISDN-Durchwahlnr ....... 3
 Aufrufen der ISDN-Druchwahlnr ...... 4
 Bestimmen der ISDN-DuWa-Zugänge .... 5
 Erkennung des Anrufers ............. 6

 Wählen Sie eine Nummer:              .
```

Option 1: Siehe *Parameter der ISDN-Durchwahl*, Seite 9-11.
Option 2: Siehe *Zuordnung der ISDN-Durchwahlnummern*, Seite 9-12.
Option 3: Siehe *Löschen von ISDN-Durchwahlnummern*, Seite 9-15.
Option 4: Siehe *Aufrufen der Durchwahlnummern*, Seite 9-16.
Option 5: Siehe *Bestimmen der ISDN-Durchwahl-Zugänge*, Seite 9-16.
Option 6: Siehe *Erkennung des Anrufers*, Seite 9-17.

- Siehe *Hinzufügen/Ändern einer Teilnehmernr./Ursprungsnr.*, Seite 9-18.
- Siehe *Löschen einer Teilnehmernr./Ursprungsnr.*, Seite 9-18.
- Siehe *Aufrufen einer Teilnehmernr./Ursprungsnr.*, Seite 9-18.
- Siehe *Automatische Initialisierung*, Seite 9-18.
- Siehe *Vorwahl*, Seite 9-19.

Unterscheidungsmerkmale der ISDN-Durchwahlnummern

Die Parameter einer ISDN-Durchwahlnummer hängen vom Funktionsprinzip des öffentlichen Netzes ab, an dem das System angeschlossen ist.

Bei der Entgegennahme eines Durchwahl-Anrufs werden folgende Parameter berücksichtigt:
- Länge der Durchwahlnummern
- Bestandteile der Durchwahlnummer:
  - nur Nebenstellennummer oder
  - vollständige Nummer
- Art des Empfangs der Durchwahlnummer:
  - im Block (Nummer mit Code für Sendeende)
  - durch Überlappung (Nummer ohne Code für Sendeende)

Tabelle 8 : Unterscheidungsmerkmale der Durchwahl-Arten nach Land

	Nummernwahl	
Empfangsart	**vollständige Nummer**	**Nebenstellennummer**
Block	Niederlande, Belgien, Deutschland, Luxemburg	Frankreich
Überlappen	Deutschland, Luxemburg	Deutschland, Luxemburg

Parameter der ISDN-Durchwahl

```
      Parameter ISDN-Durchwahl
----------------------------------------
 Parameter der Durchwahlnummern:
    Anzahl der signifikanten
          Nummern ...... : .
    Anzahl der nicht signifikanten
          Nummern ...... : .

 Zwischenwahlzeit ............. : ..  s

 Abwurfzeit (5 - 240 s) für Durchwahl-
 Anruf an
 - freien Teilnehmer ........... :  .. s
 - besetzten Teilnehmer ........ :  .. s
 - Zentrale .................... :  .. s
 - freie Teilnehmergruppe ...... :  .. s
 - besetzte Teilnehmergruppe ... :  .. s
```

Anzahl der signifikanten Nummern

Anhand dieser Option kann die max. Anzahl der Ziffern der Durchwahlnummer definiert werden, die bei einer Umleitung der Durchwahl-Anrufe berücksichtigt werden.

> ***Achtung****: In dieses Feld muß unbedingt ein Wert eingegeben werden.*

Anzahl der nicht-signifikanten Nummern

Anhand dieser Option kann die Anzahl der Ziffern der Durchwahlnummer definiert werden, die bei einer Umleitung der Durchwahl-Anrufe berücksichtigt werden.

> ***Achtung****: In dieses Feld ist eine Eingabe erforderlich, wenn die Empfangsart vom Typ «Überlappen» ist und eine vollständige Nummer gewählt wird.*

Zwischenwahlzeit

Anhand dieser Option kann eine Zeitspanne definiert werden, nach welcher ein Durchwahl-Anruf des Typs überlappend ohne Code für Sendeende vom System als beendet angesehen wird. Nach dieser Zeitspanne gilt der Anruf als "irrtümlicher Anruf" und wird an die Zentralen weitergeleitet.

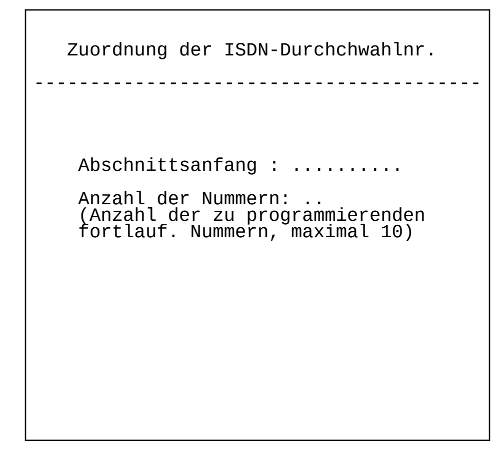
Abwurfzeit

Anhand dieser Option kann eine Zeitspanne definiert werden, nach welcher ein Durchwahl-Anruf an eine andere Nebenstelle, eine Nebenstellengruppe, eine Voice-Mail-Gruppe bzw. eine Zentrale weitergeleitet wird. (Seite 9-23)
In folgenden Fällen kann eine Abwurfzeit definiert werden:

- für freie Teilnehmer (keine Antwort)
- für besetzte Teilnehmer
- für Zentralen
- für freie Teilnehmergruppen
- für besetzteTeilnehmergruppen

Zuordnung der ISDN-Durchwahlnummern

Die Zuordnung der ISDN-Durchwahlnummern erfolgt in Abschnitten von 1 bis 10 aufeinanderfolgenden Nummern. Das System kann maximal 100 Durchwahlnummern verwalten.



Abschnittsanfang

Der Abschnittsanfang legt die erste Teilnehmer-Durchwahlnummer des zuzuweisenden Abschnitts fest.

In bestimmten Ländern sind die Durchwahlnummern unterschiedlich lang.

Beispiel: 9 Nummern «069 95321 0» für die Durchwahlnummer der Zentrale und 12 Nummern «069 95321 4001» für einen Teilnehmer derselben TK-Anlage.

In diesem Beispiel liegen 4 signifikante und 8 nicht-signifikante Numern vor.

In diesem Fall werden folgende Abschnitte erstellt:

- für die 9-stellige Nummer mindestens 1 Abschnitt mit der Anfangsnummer «0»
- für die 12-stellige Nummer mindestens 1 Abschnitt mit der Anfangsnummer «069 95321 4001».

Anzahl der Nummern
Anhand dieser Option kann die Anzahl der Durchwahlnummern des zuzuweisenden Abschnitts definiert werden.

Hinweis: *Ein Durchwahl-Nummernabschnitt kann höchstens 10 Nummern beinhalten.*

```
   Zuordnung der ISDN-Durchwahlnr.
----------------------------------------

 DuWa-  Teiln. Auto      Zeit
 Nummer Nummer Ansg  Art kl.  Info

Zeitkl: Aut Ansage nach Zeitklassen(J/N)
Art: Ansage mit Weiterleitung     (0)
     Ansage während Weiterleitung (1)
```

Durchwahlnummer
Gibt die Durchwahlnummer des Teilnehmers an.

Teilnehmernummer
Anhand dieser Option kann die Durchwahlnummer einem Teilnehmer, einer Teilnehmergruppe, den Zentralen oder einer Voice-Mail-Gruppe zugeordnet werden. Die Zuordnung einer Durchwahlnummer erfolgt folgendermaßen:

- Für einen Teilnehmer:
  - Geben Sie seine Nummer ein.

  Hinweis: *Um eine Übereinstimmung zwischen den letzten vier Ziffern der Durchwahlnummer und der Teilnehmernummer zu erzielen, programmieren Sie die Funktion «Nummernwahlplan, Seite 5-8.». Ändern Sie hierauf im Abschnitt «Terminal-Initialisierung (TTI), Seite 8-1.» die Rufnummern.*
  Einer Nebenstelle können mehrere Durchwahlnummern zugewiesen werden.

- Für eine Nebenstellengruppe:
  - Geben Sie G und anschließend die Nummer der Gruppe von 1 bis 32 ein.

  Achtung: *Wenn die Nebenstelle mit der kleinsten Rufnummer die externe bzw. interne Rufumleitung so programmiert hat, daß das Gespräch an ein Voice-Mail-System weitergeleitet wird, wird das Gespräch direkt, ohne Weiterleitung an andere Nebenstellen mit dem Voice-Mail-System verbunden.*

- Für die Zentralen:
  - Geben Sie PO ein.
- Für eine Voice-Mail-Gruppe:
  - Geben Sie GV gefolgt von der Nummer der Voice-Mail-Gruppe (1 - 8) ein.

Automatische Ansage

Gibt die Nummer des Teilnehmers des Typs “Automatische Ansage” an, an die ein externer Anrufer weitergeleitet wird. Um dieses Funktion zu deaktivieren, machen Sie in dieses Feld keine Eingabe.

> ***Hinweis**: Die in dieser Spalte angegebene Nummer muß unbedingt der Nummer eines Teilnehmers des Typs “Automatische Ansage” entsprechen. Siehe Automatische Ansage, Seite 6-10.*

Art

Definiert die Art der automatischen Ansage. Siehe *Automatische Ansage*, Seite 6-10.

- 0: Ansage während Weiterleitung
- 1: Ansage mit Weiterleitung

Zeitklasse

Anhand dieser Option kann bestimmt werden, ob die Funktion “Automatische Ansage” auf Dauer aktiviert ist oder nur zu bestimmten Arbeitszeiten. Die Zeiten können mit Hilfe einer dem Teilnehmer zugeordneten Zeitklasse definiert werden. Voraussetzung ist, daß der Teilnehmer über die Funktion “Automatische Ansage” verfügt.

- J: Die Funktion “Automatische Ansage” ist nur während der durch die Zeitklasse definierten Öffnungszeiten aktiviert.
- N: Die Funktion “Automatische Ansage” ist auf Dauer aktiviert.

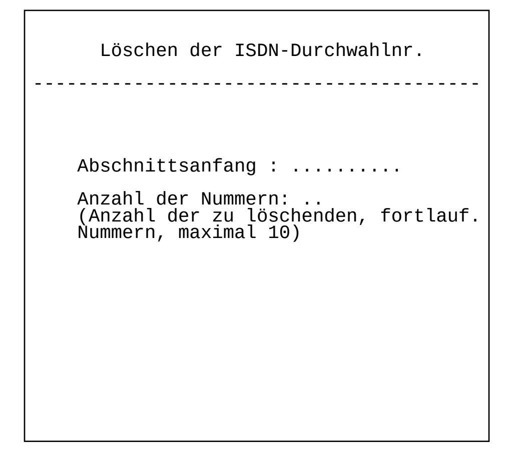
> ***Hinweis**: Bei der Nachtumschaltung (von einer Zentrale aus) wird die Funktion “Automatische Ansage” deaktiviert.*

Info

Anhand dieser Option kann eine zusätzliche Information (z.B. Rufnummer (bis zu 8 Zeichen)) definiert werden, die bei der Durchstellung eines Gesprächs auf dem Display der Endgeräte erscheint.

> ***Hinweis**: In dieser Spalte werden automatisch die 4 letzten Nummern der Durchwahlnummer angezeigt.*

Löschen von ISDN-Durchwahlnummern



```
     Löschen der ISDN-Durchwahlnr.
----------------------------------------


    Abschnittsanfang : ..........

    Anzahl der Nummern: ..
    (Anzahl der zu löschenden, fortlauf.
    Nummern, maximal 10)
```

Abschnittsanfang
Der Abschnittsanfang legt die erste Durchwahlnummer des zu löschenden Abschnitts fest.

Anzahl der Nummern
Anhand dieser Option kann die Anzahl der Durchwahlnummern des zu löschenden Abschnitts definiert werden.

> ***Hinweis:*** *Ein Durchwahl-Nummernabschnitt kann höchstens 10 Nummern beinhalten.*

```
    Löschen der ISDN-Durchwahlnr.
----------------------------------------
 DuWa-   Teiln. Auto     Zeit
 Nummer  Nummer Ansg Art kl.  Info







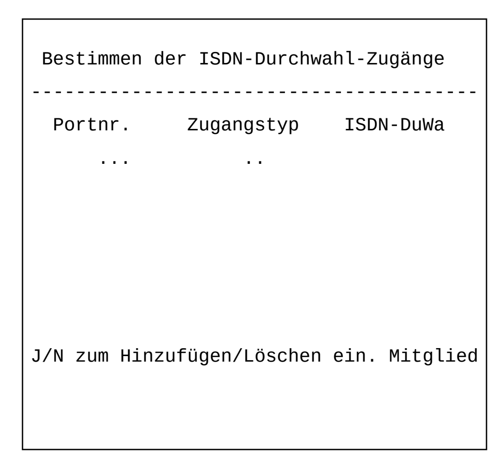
Achtung, durch Drücken der Eingabe-Taste
 werden die angezeigten Nr. gelöscht.
```

Anhand dieses Bildschirms kann das Löschen von Durchwahlnummern bestätigt werden.

Aufrufen der Durchwahlnummern

Anhand dieser Option können die ISDN-Durchwahlnummern angezeigt werden.

Bestimmen der ISDN-Durchwahl-Zugänge



In diesem Bildschirm werden alle amtsseitigen S_0-Zugänge und alle S_{2M}-Zugänge angezeigt, die im System vorhanden bzw. vorkonfiguriert sind.

Portnummer
Gibt den physischen Platz an, an den der Zugang angeschlossen ist.

Zugangstyp
Gibt den Zugangstyp an.

ISDN-Durchwahl
Anhand dieser Option wird festgelegt, ob der Zugang über eine Durchwahl verfügt.

> ***Hinweis:*** *Bei Inbetriebnahme sind alle Zugänge ohne Durchwahl programmiert.*

Erkennung des Anrufers

Ein angerufener Teilnehmer kann den Anrufer mittels einer Erkennungsnummer identifizieren. Diese Erkennungsnummer entspricht im Regelfall der Durchwahlnummer des Teilnehmers.

Der Teilnehmer hat die Wahl zwischen verschiedenen Identifizierungsmöglichkeiten:

- Identifizierung über eine Durchwahlnummer, die nicht die des Teilnehmers ist. (Beispiel: Durchwahlnummer der Zentrale)
- Identifizierung über eine Durchwahlnummer, falls dem Teilnehmer eine solche Nummer nicht zugewiesen wurde.
- Keine Identifizierung über seine persönliche Durchwahlnummer.

```
       Erkennung des Anrufers
----------------------------------------

 Hinzuf/Aend. Tlnnr.-Ursprungsnr .....1
 Löschen Tlnnr.-Ursprungsnr ..........2
 Abfragen Tlnnr-Ursprungsnr ..........3
 Automatische Initialisierung.........4
 Vorwahl..............................5


 Wählen Sie eine Nummer:             .
```

Option 1: Siehe *Hinzufügen/Ändern einer Teilnehmernr./Ursprungsnr.*, Seite 9-18.

Option 2: Siehe *Löschen einer Teilnehmernr./Ursprungsnr.*, Seite 9-18.

Option 3: Siehe *Aufrufen einer Teilnehmernr./Ursprungsnr.*, Seite 9-18.

Option 4: Siehe *Automatische Initialisierung*, Seite 9-18.

Option 5: Siehe *Vorwahl*, Seite 9-19.

Hinzufügen/Ändern einer Teilnehmernr./Ursprungsnr.

```
Teiln.nr.-Ursprungsnr. hinzuf./ändern
--------------------------------------

 Teilnehmernr: ..
 Ursprungsnr:   ..
```

Teilnehmernummer

Anhand der Teilnehmernummer wird der Teilnehmer bestimmt, für den die Ursprungsnummer programmiert werden soll.

> ***Hinweis**: Die Ursprungsnummern werden für jeden Teilnehmer individuell programmiert. Für Teilnehmergruppen muß die Programmierung der Ursprungsnummern für jeden Teilnehmer einzeln vorgenommen werden.*

Ursprungsnummer

Anhand dieser Option wird die Erkennungsnummer definiert.

> ***Hinweis**: Die in dieses Feld eingegebenen Daten werden vom System nicht überprüft. Die Informationen, die in der Ursprungsnummer enthalten sind, werden vom Netzbetreiber verwaltet.*

> ***Achtung**: Ein S_0-Teilnehmer (Tln) muß seine interne Teilnehmernummer über einen teilnehmerseitigen S_0-Bus wählen, damit das System für diesen Teilnehmer die Ursprungsnummer an das öffentliche Netz weitergeben kann.*

Löschen einer Teilnehmernr./Ursprungsnr.

Anhand dieser Option kann die Erkennungsnummer eines Teilnehmers gelöscht werden.

Aufrufen einer Teilnehmernr./Ursprungsnr.

Anhand dieser Option kann eine Liste aller zugewiesenen Erkennungsnummern aufgerufen werden.

Automatische Initialisierung

Anhand dieser Funktion werden die Durchwahlnummern, die den Teilnehmern im Feld ”Ursprungsnummern” zugewiesen wurden, automatisch kopiert. (Siehe *Aufrufen der Durchwahlnummern*, Seite 9-16.)

> ***Hinweis**: Jegliche zuvor vorgenommene Konfigurierung wird gelöscht.*

> ***Hinweis**: Die Teilnehmergruppen, Voice-Mail-Gruppen, Teilnehmer des Typs “automatische Ansage” sowie Zentralen sind von der automatischen Initialisierung nicht betroffen.*

Vorwahl

```
              Vorwahl
--------------------------------------



       Vorwahl ...... : .....
```

Vorwahl
Anhand dieser Option können Sie für Nummernwahlpläne mit Vorwahl die Vorwahl entsprechend des Ortes, in dem die Anlage installiert ist, eingeben. Diese Vorwahl wird für die Funktion “Erkennung des Anrufers” verwendet. Siehe nachstehende Tabelle

Tabelle 9: Internationale Vorwahlen

	Frankreich (außer DOM)	DOM	Deutschland Niederlande	Belgien	Schweiz Großbritannien
Nummernwahl in einer Region	OZABPQMCDU	OZABPQMCDU oder PQMCDU	0 + Vorwahl + n Nummern oder n Nummern	n Nummern	0 + Vorwahl + n Nummern oder n Nummern
Nummernwahl zwischen zwei Regionen	OZABPQMCDU	OZABPQMCDU	0 + Vorwahl + n Nummern	0 + Vorwahl + n Nummern	0 + Vorwahl + n Nummern
Vom Netz vergebene Nummer	OZABPQMCDU	OZABPQMCDU	Vorwahl + n Nummern	Vorwahl + n Nummern	0 + Vorwahl + n Nummern
Anzugebender Code	Kein	ZAB	Vorwahl	Vorwahl	0 + Vorwahl

ISDN-Subadressierung

```
        ISDN-Subadressierung
----------------------------------------
für Teilnehmer:



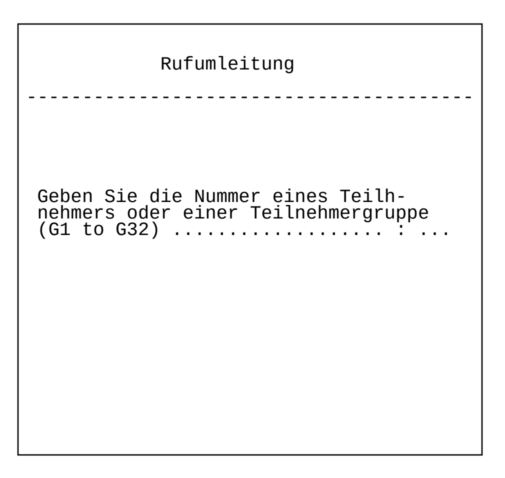
J/N zum Hinzufügen/Löschen ein. Mitglied
```

Teilnehmer

Anhand dieser Option können die Teilnehmer bestimmt werden, die an eine Unteradresse umgelenkt werden können.

> **Hinweis**: *Ein Teilnehmer, für den die Funktion "ISDN-Subadressierung" gewählt wurde, wird auf dem Display weiß auf schwarz angezeigt.*

Rufumleitung



Teilnehmernummer
Eingabe der Rufnummer eines Teilnehmers oder einer Teilnehmergruppe, um die Rufumleitungsfunktionen zu konfigurieren.

```
           Rufumleitung

----------------------------------------
 Nummer ............... : ...
 Name ................. : ...........

 Rufumleitung für freien Teilnehmer oder
                  freie Teilnehmergruppe
 1. Rufumleitung Punkt  : ...
 2. Rufumleitung Punkt  : ...

 Rufumleitung für besetzte(n) Teilneh.
 Umleitungsart (sofort 1, verzögert 2,
          trennen 3)    : .

 1. Rufumleitung Punkt  : ...
 2. Rufumleitung Punkt  : ...

 (Umleiten des Anrufs nach : Teilnehmer,
  PO, Teilnehmergruppe (G1 - G32)
  Voice-Mail-Gruppe (GV1 - GV8))
```

Nummer
Gibt die Rufnummer der Nebenstelle oder die Nummer der Teilnehmergruppe an.

Name
Gibt den Namen des Teilnehmers oder der Gruppe an.

Rufumleitung für freien Teilnehmer/freie Teilnehmergruppe

Die Rufumleitung für einen freien Teilnehmer (keine Antwort) erfolgt nach Ablauf der zuvor programmierten Abwurfzeit für einen “freien Teilnehmer”. (Siehe *Parameter der ISDN-Durchwahl*, Seite 9-11.)

1. Rufumleitung - 2. Rufumleitung
Anhand dieser Option kann bestimmt werden, an wen der Anruf umgeleitet werden soll. Folgende Möglichkeiten stehen zur Auswahl:
- Teilnehmer; Geben Sie die Nummer der Nebenstelle ein.
- Zentrale(n); Geben Sie die Buchstaben “PO” ein.
- Teilnehmergruppe: Geben Sie den Buchstaben “G” gefolgt von der Gruppennummer ein.
- Voice-Mail-Gruppe; Geben Sie die Buchstaben “GV” gefolgt von der Gruppennummer ein.

Rufumleitung für besetzten Teilnehmer

Die Rufumleitung für einen besetzten Teilnehmer erfolgt nach Ablauf der zuvor programmierten Abwurfzeit für einen “besetzten Teilnehmer”. (Siehe *Parameter der ISDN-Durchwahl*, Seite 9-11.)

Umleitungsart

Anhand dieser Option kann die Art der Umleitung bestimmt werden:

- Option 1: Der Anruf wird umgehend umgeleitet und die zuvor programmierte Abwurfzeit für einen “besetzten Teilnehmer” nicht berücksichtigt
- Option 2: Der Anruf wird nach Ablauf der zuvor programmierten Abwurfzeit für einen “besetzten Teilnehmer” umgeleitet.
- Option 3: Es wird keine Rufumleitung vorgenommen.

Routing abgehender Gespräche

```
     Routing abgehender Gespräche
----------------------------------------
 Gruppen der abgehenden Leitungen.. 1
 Zuordnung abgeh. Teilnehmergruppen 2
 ARS-Tabellen ..................... 3
 Parameter der abgehenden Gespräche 4




 Geben Sie eine Nummer ein:         .
```

Option 1: Siehe *Gruppe der abgehenden Leitungen*, Seite 9-24.

Option 2: Siehe *Zuordnung abgehender Teilnehmergruppen*, Seite 9-25.

Option 3: Siehe *ARS-Tabellen*, Seite 9-27.

- Kalender der abgehenden Gespräche, Seite 9-27.
- Tabelle zur Nummernwahlanalyse, Seite 9-29.
- Routing-Tabellen, Seite 9-31.

Option 4: Parameter der abgehenden Gespräche, Seite 9-32.

Gruppe der abgehenden Leitungen

Es können bis zu 10 Gruppen mit abgehenden Leitungen erstellt werden.

```
            Leitungsgruppe 4.
----------------------------------------

  Leitungsnummern der Gruppe  :


    ...    ...    ...    ...    ...
    ...    ...    ...    ...    ...
    ...    ...    ...    ...    ...
    ...    ...    ...    ...    ...
    ...    ...    ...    ...    ...
    ...    ...    ...    ...    ...
    ...    ...    ...    ...    ...
    ...    ...    ...    ...    ...


J/N zum Hinzufügen/Löschen ein. Mitglied
```

Auf diesem Bildschirm werden alle vom System erkannten Leitungen angezeigt.

Nummern der Leitungen der Gruppe

Anhand dieser Option werden die Leitungen der Gruppe angezeigt. Die der Gruppe angehörenden Leitungen werden weiß auf schwarz angezeigt.

***Achtung**: Ankommende Querverbindungen sollten nicht in eine Gruppe der abgehenden Leitungen gelegt werden.*

***Hinweis**: Bei Inbetriebnahme gehören alle Leitungen der Leitungsgruppe 400 an.*

***Hinweis**: Für die ISDN-Zugänge (S_{2M} oder S_0 -Amt) werden die gemischten Leitungen mit der kleinsten Nummer für ankommende Gespräche verwendet. Für die abgehenden Leitungen sollten die größten Leitungsnummern verwendet werden.*

***Hinweis**: Eine Leitung kann mehreren Leitungsgruppen angehören.*

Zuordnung abgehender Teilnehmergruppen

Die Zuordnung der abgehenden Leitungen wird für jeden Teilnehmer einzeln vorgenommen.

```
 Zuordnung abg. Leit. des Teiln.   ...

---------------------------------------
 Bestimmen Sie unter den Leitungen bzw.
 Leitungsgruppen die abgeh. Leitungen
 und die Leitungsbelegungs-Priorität.

beliebige Belegung   gezielte Belegung

    1 - ..              1 - ..
    2 - ..              2 - ..
    3 - ..              3 - ..
    4 - ..              4 - ..
    5 - ..              5 - ..
    6 - ..              6 - ..
    7 - ..              7 - ..
    8 - ..              8 - ..
    9 - ..              9 - ..
   10 - ..             10 - ..
```

Beliebige Belegung

Anhand dieser Option können die Leitungen (410 bis 449) bzw. Leitungsgruppen (400 bis 409) definiert werden, die über eine beliebige Leitung belegt werden (Funktionscode: 0). Gleichzeitig wird die Leitungsbelegungs-Priorität bestimmt.

Durch eine beliebige Leitungsbelegung wird die Funktion “ARS” (Automatische Leitungsauswahl) aktiviert.

***Hinweis**: Die analogen Leitungen werden gegenüber den ISDN-Leitungen vorrangig belegt.*

***Hinweis**: Bei Inbetriebnahme des Systems haben alle Nebenstellen Zugang zu der Leitungsgruppe 400.*

Gezielte Belegung

Anhand dieser Option können die Leitungen (410 bis 449) bzw. Leitungsgruppen (400 bis 409) definiert werden, die über eine gezielte Leitung belegt werden (Funktionscode: 400 bis 409 und 410 bis 449).

***Hinweis**: Wenn der programmierte Teilnehmer das System zur Datenübertragung benutzt, ist die Spalte “gezielte Belegung” nicht zugänglich.*

ARS - Automatische Leitungsauswahl

Die ARS-Funktion ermöglicht die automatische Belegung der günstigsten Leitung unter Berücksichtigung der Zentrale, der Uhrzeit, der gewählten Telefonnummer und der Verfügbarkeit der Leitungen des Systems .

Definitionen

Beliebige Belegung
Durch eine beliebige Leitungsbelegung wird automatisch die Funktion "ARS" aktiviert.

> ***Hinweis****: Bei einer gezieltenLeitungsbelegung wird die "ARS"-Funktion nicht aktiviert.*

Kalender für abgehende Gespräche
Anhand des Kalenders der abgehenden Gespräche kann eine Tabelle zur Analyse der Nummernwahl entsprechend des Wochentags und der Uhrzeit ausgewählt werden.

Tabelle zur Nummernwahl analyse
Anhand der Tabelle zur Nummernwahlanalyse kann eine Routing-Tabelle entsprechend der gewählten Nummer ausgewählt werden.

Routing-Tabelle
Mit Hilfe der Routing-Tabelle kann/können:

1. die Leitungsgruppe entsprechend der Verfügbarkeit der Leitungen ausgewählt werden.
2. die Ziffern der gewählen Nummer entsprechend der ausgewählten Leitungsgruppe hinzugefügt bzw. gelöscht werden.

Funktionsprinzip

1. Wenn ein Teilnehmer eine beliebige Leitung belegt (Funktionscode: 0), wählt das System entsprechend des Wochentags und der Uhrzeit eine bestimmte Tabelle zur Nummernwahlanalyse (Kalender für abgehende Gespräche).
2. Das System analysiert die gewählte Nummer und vergleicht sie mit den Daten der Analysetabelle. Wenn ein Teil oder die gesamte gewählte Nummer einem Eintrag der Analysetabelle entspricht, wählt das System die entsprechende Routing-Tabelle aus.
   Andernfalls wird die Standard-Routing-Tabelle verwendet.
3. Hierauf wählt das System in der Routing-Tabelle die günstigste, verfügbare Leitungsgruppe aus. (Mindestens eine Leitung dieser Gruppe ist frei).
4. Je nach verwendeter Leitungsgruppe werden der gewählten Nummer vom System Nummern hinzugefügt bzw. gelöscht. Das System leitet die geänderte Nummer anschließend an das Netz weiter.

ARS-Tabellen

```
              ARS-Tabellen
----------------------------------------
 Kalender der abgehend. Gespräche.. 1
 Tabelle zur Nummernwahlanalyse ... 2
 Routing-Tabellen ................. 3




 Wählen Sie eine Nummer:            .
```

Option 1: Siehe *Kalender der abgehenden Gespräche*, Seite 9-27.
Option 2: Siehe *Tabelle zur Nummernwahlanalyse*, Seite 9-29.
Option 3: Siehe *Routing-Tabellen*, Seite 9-31.

Kalender der abgehenden Gespräche

```
  Kalender der abgehenden Gespräche
----------------------------------------
 Montag ........................... 1
 Dienstag ......................... 2
 Mittwoch ......................... 3
 Donnerstag ....................... 4
 Freitag .......................... 5
 Samstag .......................... 6
 Sonntag .......................... 7




 Geben Sie eine Nummer ein:         .
```

Der Kalender für abgehende Gespräche wird für eine Woche programmiert.

```
   Kalender der abgehenden Gespräche
               .........
----------------------------------------
 Tabelle zur Nummernwahlanalyse
 Nr.. aktiviert seit    ......... ..h..
    Uhrzeit der   Tabelle z. Nummern
    Umstellung    wahlanal.(1 - .)
       ..h..          .
       ..h..          .
       ..h..          .
       ..h..          .
       ..h..          .
       ..h..          .
       ..h..          .
       ..h..          .
       ..h..          .
       ..h..          .
       ..h..          .
       ..h..          .
```

Für jeden Wochentag können bis zu 12 Zeitabschnitte programmiert werden.

Um einen Zeitabschnitt zu definieren, muß lediglich die Anfangszeit des Abschnitts eingegebn werden. Die Anfangszeit jedes Abschnitts definiert automatisch die Endzeit des vorausgehenden Zeitabschnitts.

Beispiel*: Wenn ein Zeitabschnitt um 14.00 Uhr beginnt, endet der vorausgehende Zeitabschnitt automatisch um 13.59 Uhr.*

Tabelle zur Nummernwahlanalyse Nr. aktiviert seit

Gibt Informationen zur vorausgehenden Nummernwahl-Analysetabelle an. Diese Informationen werden aktualisiert, sobald der Cursor die Zeile wechselt. Die Tabelle enthält folgende Informationen:

- Nummer der Analysetabelle
- Anfang des Zeitabschnitts (Tag und Uhrzeit)

Uhrzeit der Umstellung

Definiert die Uhrzeit des Abschnittanfangs.

Tabelle zur Nummernwahlanalyse

Gibt an, welche Tabelle zur Nummernwahlanalyse in diesem Zeitabschnitt verwendet wird.

Tabelle zur Nummernwahlanalyse

Es können bis zu 6 Tabellen zur Nummernwahlanalyse definiert werden.

```
    Tabelle zur Nummernwahlanalyse..
----------------------------------------
 Sollte die gewählte Nummer nicht in
 der Tabelle zur Nummernwahlanalyse
 vorhanden sein,
 ist die Routing-Tabelle ..........: ..
 (1-..)
 mit einer Mindestanzahl von ......: ..
 und einer Größtanzahl von ........: ..
```

Mittels dieses Bildschirms kann die Standard-Routing-Tabelle definiert werden. Diese Tabelle wird verwendet, wenn die gewählte Nummer keine Übereinstimmungen in der Tabelle aufweist.

```
    Tabelle zur Nummernwahlanalyse..
----------------------------------------
 Nummer beginnt mit     Routing  Min Max
                         Tabelle

                         (1-..)

 ......................   ..      .. ..
 ......................   ..      .. ..
 ......................   ..      .. ..
 ......................   ..      .. ..
 ......................   ..      .. ..
 ......................   ..      .. ..
 ......................   ..      .. ..
 ......................   ..      .. ..
 ......................   ..      .. ..
 ......................   ..      .. ..
```

Eine Analysetabelle kann bis zu 30 Einträge enthalten.

Nummer beginnt mit
Gibt die ersten Nummern der vom Teilnehmer gewählten Nummer an.

Routing-Tabelle
Gibt die Nummer der verwendeten Routing-Tabelle an.

Min

Definiert die minimale Anzahl der Ziffern einer Rufnummer, um einen Anruf zu tätigen.
Wenn diese Anzahl:

- nicht erreicht ist, gilt der Wahlvorgang als unvollständig. Siehe *Unvollständige Nummernwahl*, Seite 9-32.
- erreicht ist, gilt der Wahlvorgang als beendet. Siehe *Ende der Nummernwahl*, Seite 9-32.

Max

Definiert die maximale Anzahl der Ziffern einer Rufnummer, um einen Anruf zu tätigen.
Wenn diese Anzahl erreicht ist, gilt der Wahlvorgang als beendet. Siehe *Ende der Nummernwahl*, Seite 9-32.

Routing-Tabellen

Es können bis zu 15 Routing-Tabellen definiert werden.

```
        Routing-Tabelle   ..
----------------------------------------
GRP LöS           EINF          CLP INF

 .  .. ......................  .  ....
 .  .. ......................  .  ....
 .  .. ......................  .  ....
 .  .. ......................  .  ....
 .  .. ......................  .  ....

GRP: Leitungsgruppe
LöS: Anzahl der zu löschenden Nummern
EINF:hinzuzufügende Nummer o. Zeichen
CLP: 0->keine Erkennung;
       1->Ursprungsnr. 2->Teilnehmernr.
INF: Kommentar
```

Eine Routing-Tabelle kann bis zu 5 Einträge enthalten. Die Leitungsgruppenpriorität entspricht der Reihenfolge der Einträge in der Tabelle.

GRP
Gibt die Nummer der verwendeten Leitungsgruppe an.

LÖS
Gibt die Anzahl der Nummern an, die in der vom Teilnehmer gewählten Nummer zu löschen sind.

EINF
Gibt die Nummern oder Zeichen an, die der gewählten Nummer hinzuzufügen sind. In diese Zone können folgende Zeichen eingegeben werden:

- Ziffern von 0 bis 9
- die Zeichen “*” und “#”
- das Zeichen “-”, um eine Pause von einer definierbaren Dauer einzufügen. Siehe *Parameter der abgehenden Gespräche*, Seite 9-32.
- das Zeichen “+”, um eine Wartezeit von einer definierbaren Dauer einzufügen, bevor die Verbindung hergestellt wird. Siehe *Parameter der abgehenden Gespräche*, Seite 9-32.
- das Zeichen “/”, um eine Wartezeit von einer definierbaren Dauer einzufügen, bevor der Signalton gesendet wird. Siehe *Parameter der abgehenden Gespräche*, Seite 9-32.

CLP
Definiert den Typ der Anruferkennung Siehe *Erkennung des Anrufers*, Seite 9-17.

- 0: Keine Erkennung

- 1: Ursprungsnummer
- 2: Teilnehmernummer

INF
Ermöglicht das Eingeben eines Kommentars.

Parameter der abgehenden Gespräche

```
   Parameter der abgehenden Gespräche
----------------------------------------
 Warten vor Anschluss (0 - 99s) : ..s
 Pause (0 - 99s)............... : ..s
 Unvollständige Nummernwahl ... : ..s
 (0 - 99s)
 Ende der Nummernwahl ......... : ..s
 (0 - 99s)
 Signalton .................... : ..s
 (0 - 99s)
 Zeichen zum Beenden der Nummernwahl
 (*:1, #:2, * et #:3, Kein :4): .
```

Wartezeit vor Anschluß
Definiert die maximale Wartezeit bevor vom Netz die Meldung “Anschluß” gesendet wird. Wenn die Meldung “Anschluß” nach dieser Zeitspanne nicht empfangen wurde, führt das System den Wahlvorgang fort.

Pause
Definiert die Dauer der Pause.

Unvollständige Nummernwahl
Definiert die maximale Zeitspanne zwischen zwei vom Teilnehmer gewählten Ziffern einer Rufnummer.

- Diese Zeitspanne bleibt aktiviert, solange die im Parameter “Min” angegebene Anzahl der Ziffern nicht erreicht ist. Siehe *Tabelle zur Nummernwahlanalyse*, Seite 9-29.
- Nach Ablauf dieser Zeitspanne:
  - gilt der Wahlvorgang als unvollständig,
  - ertönt das Besetztzeichen.

Ende der Nummernwahl
Definiert die maximale Zeitspanne zwischen zwei vom Teilnehmer gewählten Ziffern einer Rufnummer.

- Diese Zeitspanne wird aktiviert, sobald die im Parameter “Min” angegebene Anzahl an Ziffern erreicht ist. Siehe *Tabelle zur Nummernwahlanalyse*, Seite 9-29.
- Sobald diese Zeitspanne oder die maximale Anzahl der Ziffern (Siehe *Max*, Seite 9-30.) erreicht sind, gilt der Wahlvorgang als beendet. Weitere vom Teilnehmer gewählte Ziffern werden vom System nicht mehr berücksichtigt.

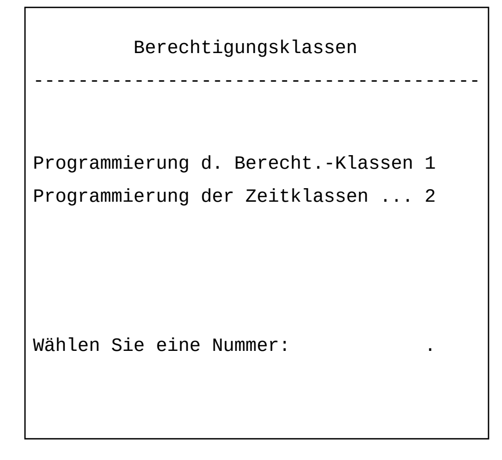
Signalton

Definiert die maximale Zeitspanne vor dem Signalton.

Zeichen zum Beenden der Nummernwahl

Definiert das Zeichen, das verwendet wird, um dem System manuell das Ende der Nummernwahl anzuzeigen. Wenn der Teilnehmer das entsprechende Zeichen aktiviert, gilt der Wahlvorgang für das System als beendet, ohne die Zeitspanne “Ende der Nummernwahl” zu berücksichtigen. Weitere vom Teilnehmer nach Eingabe des Zeichens gewählte Ziffern werden vom System nicht mehr berücksichtigt.

10 Berechtigungsklassen



Option 1: Siehe *Programmierung der Berechtigungsklassen*, Seite 10-2.
- Siehe *Verzeichnis der Notruf-Nummern*, Seite 10-2.
- Siehe *Berechtigungsklassen*, Seite 10-3.

Option 2: Siehe *Programmierung der Zeitklassen*, Seite 10-5.

Programmierung der Berechtigungsklassen

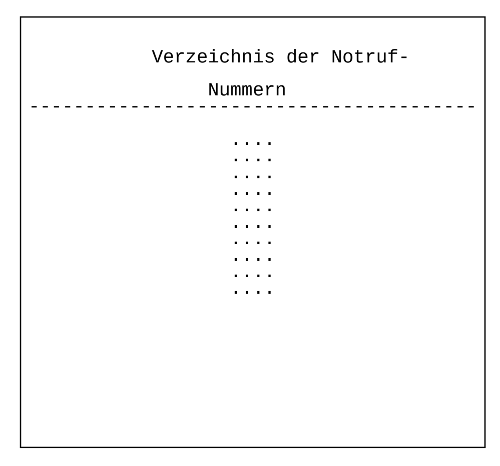
```
     Programmierung der Klassen
----------------------------------------
 Geben Sie die Klassennr. ein  : ..

 oder

 geben Sie “N” ein,
 um das Verzeichnis der Notruf-Nummern
 zu erhalten

 Es bestehen 12 Berechtigungsklassen,
 davon sind 10 programmierbar (von 0-9).
 Folg. wird jedem Teilnehmer zugewiesen:
  - eine der 10 Klassen           (0-9)
  - keine Einschränkung           (10)
  - keine Amtsberechtigung        (11)
```

Verzeichnis der Notruf-Nummern



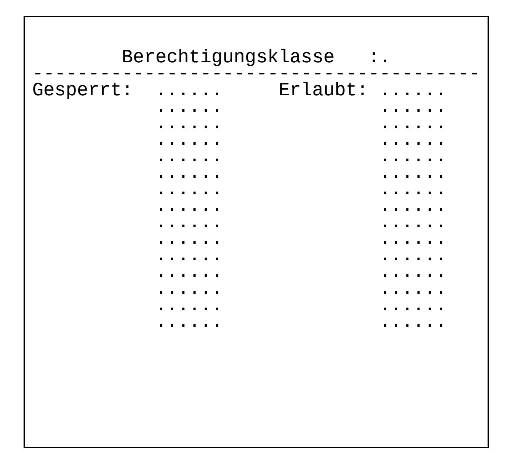
Notruf-Nummern
Anhand dieser Option können 10 vierstellige Notruf-Nummern programmiert werden.

Funktionsprinzip:
Um die Notruf-Nummern wählen zu können, muß eine dieser Nummern einer Berechtigungsklasse (zwischen 00 bis 09) zugewiesen werden.

Berechtigungsklassen

Das System verfügt über 12 Berechtigungsklassen.
- Klassen 0 bis 9: programmierbare Klassen
- Klasse 10: keine Berechtigungseinschränkung
- Klasse 11: keine Amtsberechtigung

Programmieren einer Klasse



Gesperrt
In dieser Spalte könne bis zu 15 sechsstellige Landes- bzw. Ortswahlen für gesperrte Zonen definiert werden.

Erlaubt
In dieser Spalte könne bis zu 15 sechsstellige Landes- bzw. Ortswahlen für erlaubte Zonen definiert werden.

Funktionsprinzip:

Es existieren drei Programmierungsmöglichkeiten für die Einschränkungen:
- Sperrungen:
  - ohne Ausnahme
  - mit Ausnahme
- Genehmigungen

Sperrungen ohne Ausnahme:
Es können bestimmte Zonen gesperrt werden. In diesem Fall darf nur die Spalte «Gesperrt» ausgefüllt werden.

> ***Beispiel**: Sperrung der Auslandsgespräche.*

Sperrungen mit Ausnahme:
Es können bestimmte Zonen gesperrt werden, wobei bestimmte Rufnummern innerhalb der gesperrten Zone genehmigt werden. In diesem Fall werden die Spalten «Gesperrt» und «Erlaubt» ausgefüllt.

> ***Beispiel**: Sperrung der Auslandsgespräche mit einer Genehmigung für ein bestimmtes Land.*

Genehmigungen:
Es werden nur bestimmte Zonen genehmigt. In diesem Fall darf nur die Spalte «Erlaubt» ausgefüllt werden.

> ***Beispiel**: Genehmigung für Ortsgespräche.*

Programmierung der Zeitklassen

Die Berechtigungsklassen werden entsprechend der Öffnungszeiten des Unternehmens in eine Berechtigungsklasse am Tag und eine Berechtigungsklasse in der Nacht unterschieden.

Die Umschaltung von Tag auf Nacht kann wie folgt vorgenommen werden:
- manuell von einer Zentrale aus (Funktion: Berechtigungsklasse in der Nacht)
- automatisch mit Hilfe der Zeitklassen

Jeder Nebenstelle werden folgende Parameter zugewiesen (Siehe *Programmierung einer Nebenstelle*, Seite 6-4.)
- eine Berechtigungsklasse am Tag
- eine Berechtigungsklasse in der Nacht

- eine Zeitklassen-Nummer.

Anhand der 3 zur Verfügung stehenden Zeitklassen können die Betriebszeiten für die Berechtigungsklasse in der Nacht definiert werden.

```
 Zeitklasse 2 . d. Berechtigungsklasse
---------------------------------------

 Geben Sie die Stunden und Minuten für
 die Berechtigungsklassen am Tag an:
          Anfang Ende    Anfang Ende

MONTAG   : ..:..   ..:..  ..:..   ..:..
DIENSTAG: ..:..   ..:..  ..:..   ..:..
MITTWOCH: ..:..   ..:..  ..:..   ..:..
DONNERST: ..:..   ..:..  ..:..   ..:..
FREITAG : ..:..   ..:..  ..:..   ..:..
SAMSTAG : ..:..   ..:..  ..:..   ..:..
SONNTAG : ..:..   ..:..  ..:..   ..:..




---------------------------------------
 NAECHSTE ZEILE     -----> ShiftŸDown
 VORHERIGE ZEILE    -----> ShiftŸUp
```

Hinweis*: Die Zeitklassen haben folgende Standard-Programmierung:*
- Zeitklasse 1: von 7.00 bis 12.00 Uhr und von 12.00 bis 19.00 Uhr
- Zeitklasse 2: von 7.00 bis 12.30 Uhr und von 13.00 bis 19.00 Uhr
- Zeitklasse 3: von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr

Anfang

In dieser Spalte wird für jeden Wochentag die Anfangszeit der Berechtigungsklasse am Tag definiert.

Ende

In dieser Spalte wird für jeden Wochentag die Endzeit der Berechtigungsklasse am Tag definiert.

Tabelle 10 : Beispiel einer Zeitklasse mit 2 arbeitsfreien Tagen

	Anfang	Ende	Anfang	Ende
Montag	08.00	12.00	14.00	18.00
Dienstag	08.00	12.00	14.00	18.00
Mittwoch	08.00	12.00	14.00	18.00
Donnerstag	08.00	12.00	14.00	18.00
Freitag	08.00	12.00	14.00	18.00
Samstag	.....	.....	.....	.....
Sonntag	.....	.....	.....	.....

11 Andere

```
               Andere
----------------------------------------


 Aendern des Zugangscodes .......... 1
 Löschen der Programmierungen ...... 2
 Programmierung der Abwurfzeiten ... 3
 Programmierung des Vega-Moduls .... 4
 Programmierung des Solaris-Moduls . 5
 Löschen eines Teilnehmers ......... 6
 Löschen einer Leitung ............. 7
 Ablaufprotokoll ................... 8




 Wählen Sie eine Nummer:             .
```

Option 1: Siehe *Ändern des Zugangscodes*, Seite 11-2.

Option 2: Siehe *Löschen der Programmierung*, Seite 11-3.

- Löschen der persönlichen Kurzwahlnummer, Seite 11-3.
- Löschen der Zuordnungen abgehender Leitungen, Seite 11-4.
- Löschen der Teilnehmerprogrammierung, Seite 11-5.
- Löschen der Zugangsprogrammierung, Seite 11-6.
- Löschen einer Leitungsgruppe, Seite 11-7.
- Löschen der Programmierung eines Teilnehmers, Seite 11-7.
- Erneute Initialisierung des Systems, Seite 11-8.

Option 3: Siehe *Programmierung der Abwurfzeiten*, Seite 11-9.

Option 4: Siehe *Konfiguration des Vega-Moduls*, Seite 11-10.

Option 5: Siehe *Konfiguration des Solaris-Moduls*, Seite 11-11.

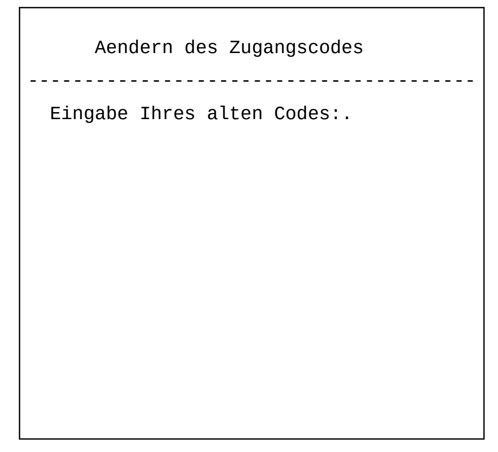
Option 6: Siehe *Löschen eines Teilnehmers*, Seite 11-12.

Option 7: Siehe *Löschen einer Leitung*, Seite 11-13.

Option 8: kein Zugriff.

Ändern des Zugangscodes

1. Geben Sie die vier Ziffern Ihres alten Codes ein
2. Geben Sie die vier Ziffern Ihres neuen Codes ein.



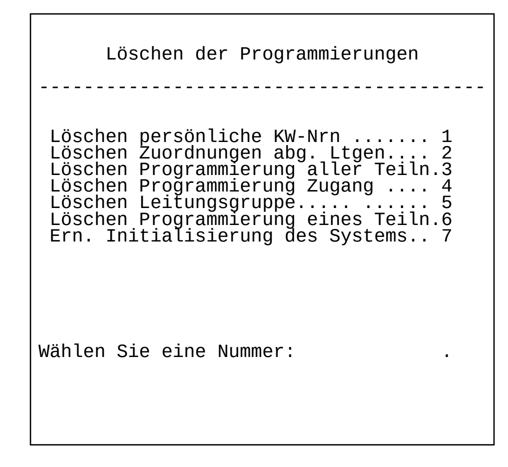
3. Geben Sie die vier Ziffern Ihres neuen Codes ein und drücken Sie zum Bestätigen die Eingabe-Taste.

Von nun an müssen Sie, wenn Sie sich in das System einwählen, immer Ihren neuen Code eingeben.

Gehen Sie auf die gleiche Weise vor, um den Zugangscode des Netzbetreibers «E . . . .» zu ändern.

***Achtung**: Notieren Sie sich Ihren neuen Code an einem sicheren Ort. Sollten Sie Ihren Code vergessen, wird Ihnen der Zugang zu den Programmierungsfunktionen verweigert. In diesem Fall müssen Sie das System neu initialisieren.*

Löschen der Programmierung



```
      Löschen der Programmierungen
----------------------------------------

 Löschen persönliche KW-Nrn ....... 1
 Löschen Zuordnungen abg. Ltgen.... 2
 Löschen Programmierung aller Teiln.3
 Löschen Programmierung Zugang .... 4
 Löschen Leitungsgruppe..... ...... 5
 Löschen Programmierung eines Teiln.6
 Ern. Initialisierung des Systems.. 7

Wählen Sie eine Nummer:             .
```

Option 1: Siehe *Löschen der persönlichen Kurzwahlnummer*, Seite 11-3.
Option 2: Siehe *Löschen der Zuordnungen abgehender Leitungen*, Seite 11-4.
Option 3: Siehe *Löschen der Teilnehmerprogrammierung*, Seite 11-5.
Option 4: Siehe *Löschen der Zugangsprogrammierung*, Seite 11-6.
Option 5: Siehe *Löschen einer Leitungsgruppe*, Seite 11-7.
Option 6: Siehe *Löschen der Programmierung eines Teilnehmers*, Seite 11-7.
Option 7: Siehe *Erneute Initialisierung des Systems*, Seite 11-8.

Löschen der persönlichen Kurzwahlnummer

Löschen der persönlichen Kurzwahlnummer aller Nebenstellen

Anhand dieser Option kann die Programmierung der persönlichen Kurznummernwahl aller Hybrid-Systemtelefone gelöscht werden.

Löschen der Zuordnungen abgehender Leitungen

```
  Löschen Zuordnungen abg. Leitungen
---------------------------------------

 Löschen der Zuordnung abgeh. Leitungen:

 Aller SO-Nebenstellen ............. 1
 Aller Nst. mit Telefonfunktionen ...2
 Aller Nebenstellen ................ 3



 Wählen Sie eine Nummer:            .
```

Löschen der Zuordnungen abgehender Leitungen

Anhand dieser Option kann die Programmierung der Zuordnungen abgehender Leitungen für folgende Nebenstellen gelöscht werden:

1. alle S_0-Nebenstellen (Tln)

2. alle Nebenstellen mit Telefonfunktionen (Apparate)

3. aller Nebenstellen

Löschen der Teilnehmerprogrammierung

```
  Löschen der Teilnehmerprogrammierung
----------------------------------------
 Löschen der Programmierung:
 Aller Nst. mit Telefonfunktionen ...1

 Aller SO-Nebenstellen ............. 2

 Aller Nebenstellen................. 3



 Wählen Sie eine Nummer:            .
```

Löschen der Teilnehmerprogrammierung

Anhand dieser Option kann die Programmierung folgender Nebenstellen gelöscht werden.

1. alle Nebenstellen mit Telefonfunktionen (Apparate)

2. alle S_0-Nebenstellen (Tln)

3. alle Nebenstellen.

Hinweis*: Alle sich in Betrieb befindenden Nebenstellen sind vom Löschvorgang ausgeschlossen.*

Hinweis*: Anhand dieser erneuten Initialisierung kann die Programmierung der Nebenstellen auf die werkseitige Konfiguration zurückgesetzt werden.*

Löschen der Zugangsprogrammierung

```
   Löschen der Zugangsprogrammierung
----------------------------------------

 Bestätigen Sie den Löschvorgang
 Aller HKZ-Zugänge (analoge Ltg) ...1
 Aller S0-Zugänge (Amt) ........... 2
 Aller S2M-Zugänge ................ 3


 Wählen Sie eine Nummer:            .
```

Löschen der Zugangsprogrammierung

Anhand dieser Option kann die Programmierung folgende Zugänge gelöscht werden:

1. alle Zugänge der analogen Leitungen (HKZ)
2. alle amtsseitigen S_0-Zugänge
3. alle S_{2M}-Zugänge

Löschen einer Leitungsgruppe

```
     Löschen der Leitungsgruppe
----------------------------------------
 Die Nummer einer Leitungsgruppe liegt
 zwischen 1 und 32.

 Geben Sie die Nummer der zu löschenden
 Leitungsgruppe ein       : ..
```

Löschen einer Leitungsgruppe
Anhand dieser Option können Sie die Programmierung einer Leitungsgruppe löschen.

__Hinweis__: Die Nummer einer Leitungsgruppe liegt zwischen 01 und 16.

Löschen der Programmierung eines Teilnehmers

```
Löschen Progr. des Teilnehmers ...
----------------------------------------


Löschen der Tasten-Programmierung.... 1
Löschen der Zuordnung d. abg. Ltg.... 2
Löschen der gesamten Programmierung   3



 Wählen Sie eine Nummer:            .
```

Löschen der Programmierung des Teilnehmers
Anhand dieser Option kann ein Teilnehmer die Programmierung folgender Funktionen löschen:

1. die Programmierung der Tasten
2. die Zuordnung der abgehenden Leitungen
3. die gesamte Programmierung.

Erneute Initialisierung des Systems

```
   Ern. Initialisierung des Systems
---------------------------------------


 Löschen der System-Programmierung
 und Neustart ..................... 1

 Neustart des Systems allein ...... 2



Wählen Sie eine Nummer:            .
```

Erneute Initialisierung des Systems

1. Anhand dieser Funktion kann die gesamte Programmierung des Systems mit Ausnahme des DATA 800 gelöscht werden.
2. Anhand dieser Funktion wird das System erneut gestartet.

Programmierung der Abwurfzeiten

```
   Programmierung der Abwurfzeiten
----------------------------------------
 Flashing-Empfang       (in ms)
  min (mindest.  50 ms ) ..... : ... ms
  max (höchst.  900 ms ) ..... : ... ms
 Flashing-Senden   (in ms) ... : ... ms

 Zurück nach Umleitung (in s). :  ..  s
 ( 1 - 40 s)
 Einbruch in Gespräch (in s)...:  ..  s
 ( 1 - 30 s)
 Parken  + Code (in s)........ : ...  s
 (20 - 240 s)
 Parken nach Gruppe (in s).... : ...  s
 (20 - 240 s)
 Umleiten eines Gespr.(in s).. :  ..  s
 (20 - 40 s)
```

Flashing-Empfang

Anhand dieser Option können die minimalen bzw. maximalen Werte definiert werden, die vom Flashing-System akzeptiert werden und die von einer analogen Nebenstelle mit Sprachfrequenz angewendet werden, bevor ein Funktionscode gewählt wird.

> ***Hinweis**: Die von einer analogen Nebenstelle eingesetzte Flashing-Zeit kann je nach Modell verschieden lang sein.*

Flashing-Senden

Anhand dieser Option kann der Flashing-Wert bestimmt werden, der vom System an das Netz gesendet wird. Dieser Wert liegt zwischen 90 und 999 ms.

Zurück nach Umleitung

Anhand dieser Option kann die Zeitspanne definiert werden, nach welcher ein zurückgeleitetes, nicht beantwortetes Gespräch erneut zur gewünschten Nebenstelle geleitet wird.

Einbruch in Gespräch

Anhand dieser Option kann die maximale Dauer eines Gesprächseinbruch definiert werden.

Parken + Code

Anhand dieser Option kann die maximale Dauer der Warteposition nach Parken mittels eines Codes definiert werden.

Parken nach Gruppe

Anhand dieser Option kann die maximale Dauer der Warteposition nach dem Parken definiert werden.

Umleiten eines Gesprächs

Anhand dieser Option kann die Zeitspanne definiert werden, nach welcher ein weitergeleitetes, unbeantwortetes Gespräch in die Überlaufgruppe geleitet wird.

Konfiguration des Vega-Moduls

Das System verfügt über drei Modulkonfigurationen und kann bis zu drei Module verwalten.

```
      Konfiguration .  des Vega-Moduls
__________________________________ S 1/4
  1 :                  : ...
  2 :                  : ...
  3 :                  : ...
  4 :                  : ...
  5 :                  : ...
  6 :                  : ...
  7 :                  : ...
  8 :                  : ...
  9 :                  : ...
 10 :                  : ...
 11 :                  : ...
 12 :                  : ...
 13 :                  : ...
 14 :                  : ...
 15 :                  : ...
 16 :                  : ...
----------------------------------------
Nebenst. mit dieser Modul-Konfiguration:
.
----------------------------------------
 HILFE                   -----> F2
```

***Hinweis**: Die Modulkonfigurationen können nicht über das GENECOM-Programm geändert werden. Die Grundkonfigurierung kann lediglich von einer Nebenstelle aus geändert werden, die über ein Modul verfügt.*

- Um die 16 folgenden Tasten anzuzeigen, drücken Sie die Eingabe-Taste.
- Um die 16 vorausgehenden Tasten anzuzeigen, drücken Sie F4.

Tabelle 11 : Tabelle für die Konfiguration des Vega-Moduls

	Teilnehmer		**Leitungen**		**KW-Nummern**	
Nummer der Konfiguration	**Anzahl**	**Nummer**	**Anzahl**	**Nummer**	**Anzahl**	**Nummer**
1	48	300 bis 347	16	410 bis 425	0	-
2	0	-	0	-	64	8200 bis 8263
3	54	300 bis 353	10 Leitungstasten			

Konfiguration des Solaris-Moduls

Das System verfügt über neun Modulkonfigurationen und kann bis zu neun Solaris-Module verwalten.

```
     Konfiguration . des Solaris-Moduls
__________________________________ S 1/6
 . 1 . 13 | 1 :                  : ...
 . 2 . 14 | 2 :                  : ...
 . 3 . 15 | 3 :                  : ...
 . 4 . 16 | 4 :                  : ...
 . 5 . 17 | 5 :                  : ...
 . 6 . 18 | 6 :                  : ...
 . 7 . 19 | 7 :                  : ...
 . 8 . 20 | 8 :                  : ...
 . 9 . 21 | 9 :                  : ...
 .10 . 22 |10 :                  : ...
 .11 . 23 |11 :                  : ...
 .12 . 24 |12 :                  : ...
----------------------------------------
Nebenst. mit dieser Modul-Konfiguration:
.
.
HILFE                     -----> F2
```

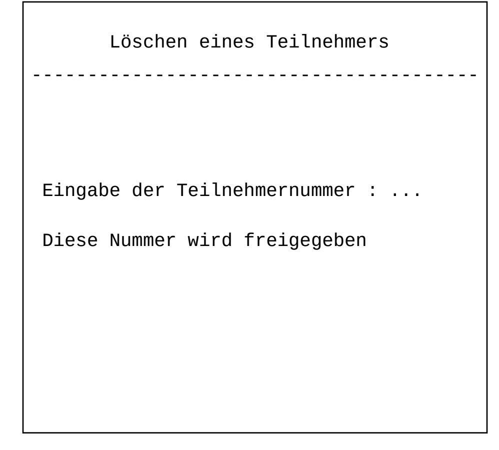
- Um die folgenden 12 Tasten anzuzeigen, drücken Sie die Eingabe-Taste.
- Um die vorausgehenden 12 Tasten anzuzeigen, ohne die laufende Konfiguration zu bestätigen, drücken Sie die F4.
- Um zur folgenden Zeile zu gelangen, drücken Sie die Pfeiltaste nach unten.
- Um zur vorherigen Zeile zu gelangen, drücken Sie die Pfeiltaste nach oben.

Tabelle 12 : Tabelle für die Konfiguration des Solaris-Moduls

		Teilnehmer		Leitungen		KW-Nummern	
Nummer der Konfiguration		Anzahl	Nummer	Anzahl	Nummer	Anzahl	Nummer
1-2	Modul 1	8	300 bis 307	16	410 bis 425	0	-
	Modul 2	24	308 bis 331	0	-	0	-
	Modul 3	24	332 bis 355	0	-	0	-
3	Modul 1	14	300 bis 313	10 Leitungstasten			
	Modul 2	24	314 bis 337				
	Modul 3	24	338 bis 361				
4-5-6	Modul 1	24	300 bis 323	0	-	0	-
	Modul 2	24	324 bis 347	0	-	0	-
	Modul 3	24	348 bis 371	0	-	0	-
7-8	Modul 1	16	300 bis 315	8	410 bis 417	0	-
	Modul 2	24	316 bis 339	0	-	0	-
	Modul 3	0	-	0	-	24	200 bis 223
9	Modul 1	0	-	0	-	24	200 bis 223
	Modul 2	0	-	0	-	24	224 bis 247
	Modul 3	0	-	0	-	24	248 bis 271

Hinweis: *Die Module sind von links nach rechts von 1 bis 3 numeriert.*

Löschen eines Teilnehmers



Löschen eines Teilnehmers

Anhand dieser Option werden sämtliche Informationen und Daten eines Teilnehmers gelöscht. Ein gelöschter Teilnehmer wird vom System ignoriert.

> ***Hinweis****: Ein Teilnehmer kann nur gelöscht werden, wenn seine Teilnehmerkarte unter Spannung entfernt wurde oder wenn der Teilnehmer über ein Hybrid- bzw. Systemtelefon oder eine teilnehmerseitige S_0-Nebenstelle abgemeldet wurde.*

Löschen einer Leitung

```
      Löschen einer Leitung
----------------------------------------
 Die Nummer der Leitung liegt zwischen
      410 und 4..

 Eingabe der Leitungsnummer   : 4..

 Bei den amtsseitigen S0- bzw. S2M-Zu-
 gängen werden durch das Löschen einer
 Leitung alle Zugangsleitungen gelöscht.
```

Löschen einer Leitung

Anhand dieser Option können alle Daten und Informationen einer Leitung gelöscht werden. Die gelöschte Leitung wird vom System ignoriert.

> ***Hinweis**: Eine Amtsleitung kann nur gelöscht werden, wenn die Gerätekarte dieser Leitung unter Spannung entfernt wurde.*

12 Länderspezifische Informationen

Großbritannien

Analoge Amtsleitungen

Amtsleitungskarte (HKZ)

Die Signalgebung auf den Schnittstellen der analogen Amtsleitungen erfolgt über eine Stromschleife ohne Überwachung.

Netzausfallkarte

Bei einem mit Amtsleitungskarten (HKZ) ausgestattetem System unterliegt die Anzahl der Leitungen mit Netzausfallfunktion den im Land gültigen Bestimmungen.

- Die Netzausfallkarte ist obligatorisch, wenn das System über analoge Amtsleitungskarten verfügt.

Gebührenimpulskarte

- Die Gebührenimpulskarten 12 und 16 kHz sind in Großbritannien nicht verfügbar.

Berechtigungsklassen

Gemäß der Vorschriften dieses Landes müssen alle Nebenstellen des Systems eine Wahlberechtigung für die Notruf-Nummern haben.

- Die Berechtigungsklasse Nr. 11 darf nicht verwendet werden.

13 Index

A

B

C

D

E

F

G

H

I

K

L

M

N

P

R

S

T

U



BCS
Service Documentation Technique
ZI Saint Lambert • 49412 SAUMUR CEDEX • FRANCE